



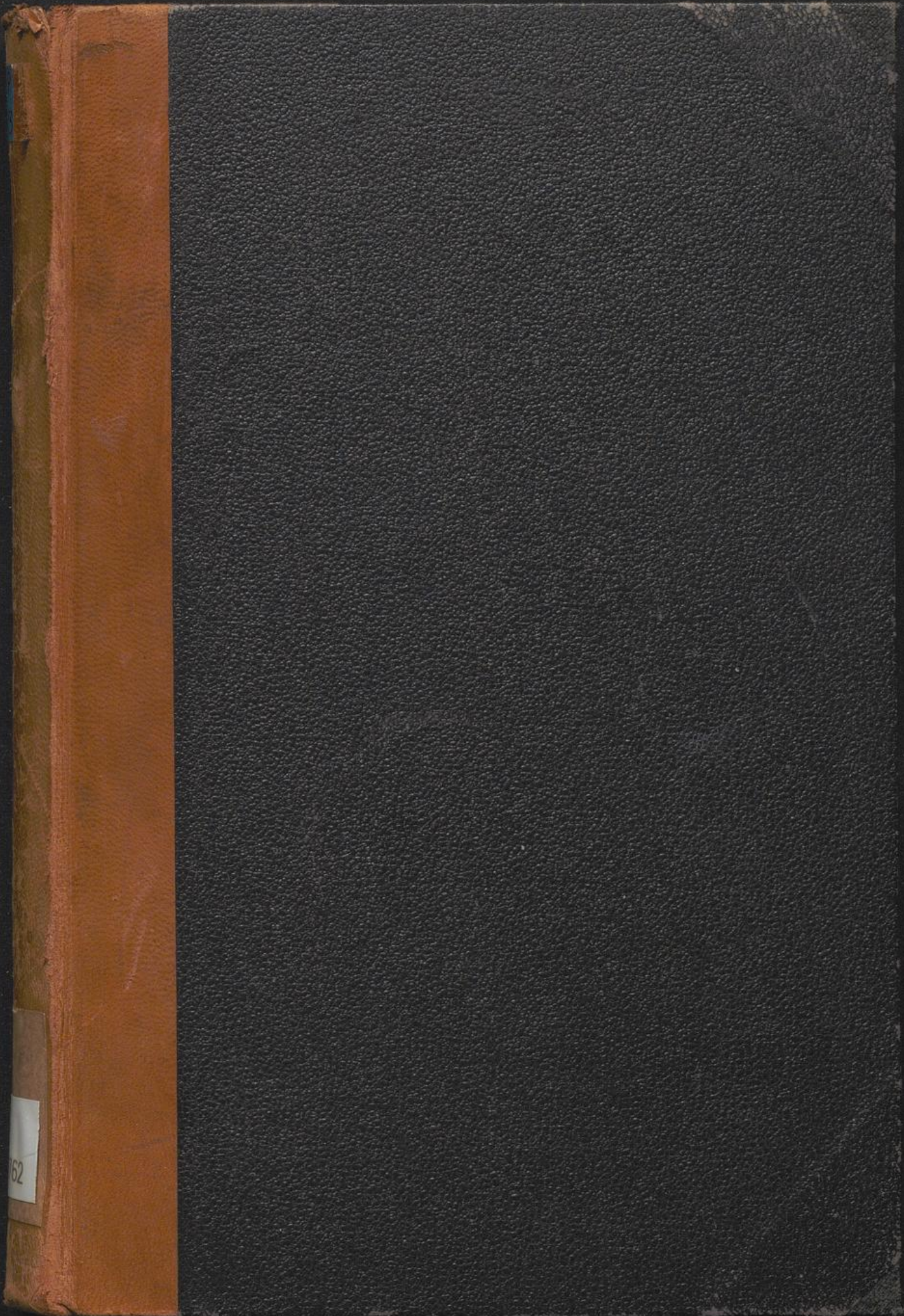
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Führer durch die deutsche Sprache zur Entwicklung des
Sprachgefühls bis zum richtigen Sprechen, Schreiben und
Zeichensetzen**

Berlin, Hermann

Breslau, 1903

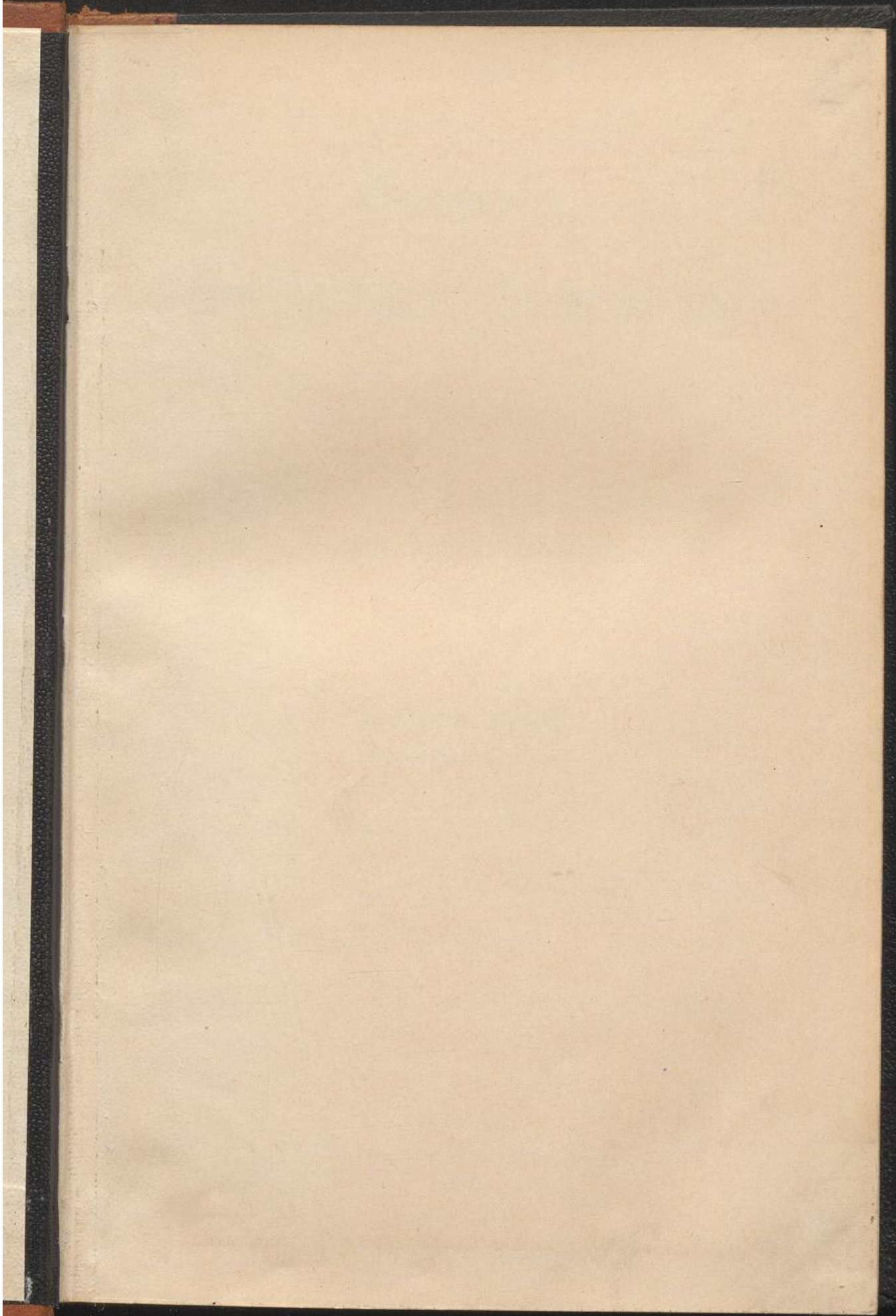
[urn:nbn:de:hbz:466:1-77614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77614)

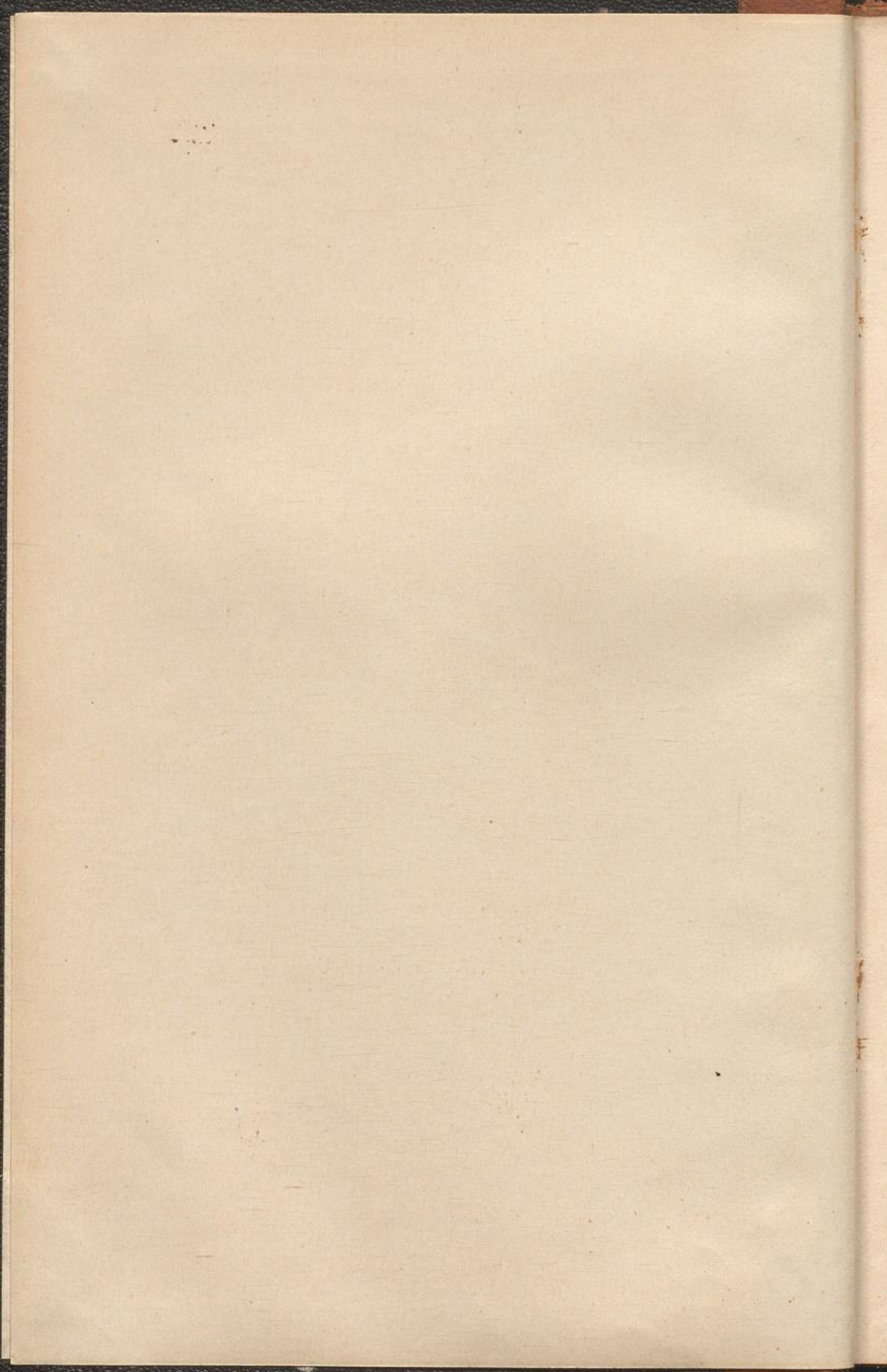


62

Z. N. 5808

1477
6





86.

Führer durch die deutsche Sprache

zur

Entwicklung des Sprachgefühls

bis zum

wichtigen Sprechen, Schreiben und Zeichensetzen,

bearbeitet

von

Hermann Berlin,

Hauptlehrer in Neu-Muppin.

Motto:

Übung macht den Meister.

Heft III.

Vierte, verbesserte Auflage.

(Mit neuer Orthographie.)

Breslau.

Verlag von Max Woywod.

1903.

Preis 30 ₰.

Vorwort.

1. Das Sprachgefühl der Kinder, die unserer Volksschule überwiesen werden, ist meistens sehr mangelhaft entwickelt, und da es durch die Umgangssprache gewöhnlich nicht gepflegt, sondern eher noch unterdrückt wird, so hat die Volksschule ihre ganze Kraft einzusetzen, um das Sprachgefühl soweit zu bilden, daß die Kinder die sprachlichen Gesetze und Regeln rasch und richtig anwenden.

2. Die Volksschule muß auf eine systematische Behandlung der deutschen Sprachlehre verzichten; sie kann es auch, weil sie keine fremde Sprache lehrt.

3. Das gute Sprachgefühl findet im richtigen Sprechen, in fehlerfreien Wortbildern und im sichern Gebrauche der Satzzeichen seinen Ausdruck.

4. Darum stehen bei den sprachlichen Belehrungen und Übungen in der Volksschule im Vordergrunde

- a. die Biegung und die sichere Anwendung der regierenden Wörter,
- b. die Rechtschreibung und
- c. die Zeichensetzung.

5. Die Belehrungen und Übungen müssen der Fassungskraft des Kindes angepaßt werden, darum vom Leichten zum Schweren fortschreiten und sich in planmäßiger Wiederholung durch das ganze Schulleben hinziehen.

6. Die Rechtschreibung wird zwar durch die grammatischen Übungen wesentlich unterstützt; aber es bleibt doch immerhin noch ein umfangreicher Stoff zur besonderen Behandlung in Wörtergruppen übrig, der sich am besten an die Behandlung der Verhältnismörter anlehnt.

7. Der gesamte Stoff ist in fünf Hesten dargeboten, von denen das 1. Hest für das zweite Schuljahr, das 2. für das dritte, das 3. für das vierte, das 4. für das fünfte und sechste und das 5. für das siebente und achte Schuljahr berechnet ist; übrigens läßt die Anlage der Heste auch eine andere Verteilung auf die Schuljahre zu.



Die Verhältniswörter mit dem 2. Falle sind:

unweit, mittels (vermittelst), kraft und während,
laut, vermöge, ungeachtet,
oberhalb und unterhalb,
innerhalb und außerhalb,
diesseit, jenseit, halben, wegen,
statt (anstatt) — auch längs, zufolge, trotz

Stehen mit dem 2. Fall oder auf die Frage wessen?
Doch ist hier nicht zu vergessen,
Daß bei diesen letzten drei
Auch der dritte richtig sei.

Außerdem regieren den 2. Fall folgende nur selten vor-
kommende Wörter:

infolge (zufolge), inmitten, inbetreff, namens, seitens,
vonseiten, angesichts, hinsichtlich, rücksichtlich,
unfern, um — willen.

Vorübung: Wie heißt der 2. Fall Einzahl (Mehrzahl) von:

das Haus, der Garten, die Kirche, ein Hund, ein Wald,
eine Straße, ein Meer usw.

Aufgabe: Verbinde die Verhältniswörter des 2. Falles mit einem
Dingworte im 2. Falle, z. B.:

Unweit des Hauses, unweit der Mühle, unweit des Dorfes.

Vorbemerkung zu den Beispielen.

1. Die Kinder lesen jedes Beispiel erst still für sich durch;
2. sie geben dem Lehrer die fehlenden Laute und Silben an;
3. sie lesen den Satz langsam und deutlich richtig vor;
4. sie schreiben die durchgenommenen Sätze zu Hause ab;
5. sie lesen die in der vorigen Stunde durchgenommenen Sätze zu
Anfang der nächsten Stunde so oft hintereinander vor, bis ein
Besinnen nicht mehr zu merken ist;
6. zur Wiederholung werden in jeder Woche je 10 Minuten einer
Lese- oder Nachschriftstunde verwendet.

Unweit.

Unweit d- Mühle liegt der Mühlenteich. Die Stadt Lübeck liegt unweit d- Küste. Das Krankenhaus steht unweit d- Tor. Das Kind ist unweit d- Brücke ins Wasser gefallen. Die Pferde kamen unweit d- Hof- zum Stehen. Das Boot¹⁾ ist unweit d- Insel umgeschlagen.

Unweit wird umschrieben und vermieden durch „nicht weit von“.

Setze an die Stelle des unweit „nicht weit von“ und lies dann die Sätze!

Gib in den vorstehenden Sätzen den Satzgegenstand an!

Der **Satzgegenstand** (Subjekt) ist das Wort im Satze, von dem etwas ausgesagt wird. Er steht immer im 1. Falle und antwortet auf die Fragen wer? oder was? Er ist meistens ein Ding- oder ein Fürwort.

Die Endung **isch**.

Lies: a. Fisch, Fischerei, Tisch, Tischler, Wisch, Harnisch;

b. hübisch, knechtisch, herrisch, schelmisch, kindisch, weibisch, räuberisch, malerisch, künstlerisch, betrügerisch, verschwenderisch, heimisch, regnerisch, linealisch, irdisch, himmlisch, neidisch, städtisch, jüdisch, heidnisch, römisch, preussisch, russisch, französisch, englisch.

Silbentrennung: hü-bisch, knech-tisch, her-risch, künst-le-risch, städ-tisch.

Lies die Wörter unter b. silbenweise!

Stammwort und Nachsilbe: Die Silbe **isch** nennt man die Nachsilbe, das Wort, dem sie angehängt ist, Stammwort.

1. Gib von den Wörtern unter b. das Stammwort an!

2. Bilde von folgenden Dingwörtern durch Anhängung der Nachsilbe **isch** ein Eigenschaftswort:

Teufel, Sturm, Hund, Spott, Seele, Wähler, Prahler, Aufrihrer, Heuchler, Lineal, Verschwender, Narr.

Schreibe diese Wörter auf!

Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben!

Jesus setzte sich zu Ti- mit d- Jünger-. Der Fi- hat kaltes Blut. Kein Harni- schützt wider d- Tod. Die Blätter der Gräser sind lineali-. Ir-di- werd' ich ausgesät, himmli-

¹⁾ Die Wörter mit oo sind: Boot, Moor, Moos.

werd' ich auferstehen. Die jüdi- Religion ist durch Moses gestiftet worden. Die preußi- Könige entstammen alle dem Hohenzollernhause. Das russi- Reich ist der größte Staat in Europa. Das französi- Volk prahlt gern. Die engli- Schiffe segeln auf allen Meeren. Wir sollen nicht eine knechti- Furcht haben. Niemand soll verschwender- sein.

Frage nach dem Satzgegenstande!

Mittels (vermittelst).

Der Zimmermann bearbeitet das Holz mittels d- Beil- und d- Säge. Der Dieb dringt oft mittels ein- Nachschlüssel- in die Wohnungen. Das Kind ist mittels d- Rettungsball- gerettet worden. Gute Äpfel und Birnen werden mittels ein- Obstpflücker- geerntet.¹⁾ Mittels d- Telegraphen werden wichtige Nachrichten in kurzer Zeit überallhin verbreitet. Die Trichinen können nur mittels ein- Vergrößerungsglase- gefunden werden. Mittels ein- Hebel- hebt man große Lasten.

Merke: Mittler, mittlerweile, Mittwoch, Mittfasten.

Gib in vorstehenden Sätzen die Satzaussage an!

Die **Satzaussage** (Prädikat) sagt von dem Satzgegenstande etwas aus. Sie kann sein

a. ein **Zeitwort**, b. ein **Eigenschaftswort**, c. ein **Dingwort**.

Ist sie ein Zeitwort, so sagt sie, was der Satzgegenstand tut, oder was mit ihm geschieht, oder in welchem Zustande er sich befindet. Beispiele!

Ist sie ein Eigenschaftswort, so sagt sie, wie der Satzgegenstand ist. Beispiele!

Ist sie ein Dingwort, so sagt sie, was der Satzgegenstand ist. Beispiele!

Die Endung **ich** in Dingwörtern.

Vies: Aurich, Erich, Friedrich, Heinrich, Ulrich — Hederich, Wegerich, Wüterich, Gänserich, Kranich, Bottich, Fittich, Mostrich, Lattich, Teppich;

Habicht, Didicht, Rehrich, Nachricht, Wicht, Gewicht.

¹⁾ Durch Zusammensetzung entsteht ee in:
beerben, Beerbung, beendigen, Beendigung usw.

1. Mache einzelne von diesen Dingwörtern zu Satzgegenständen, z. B.:
Muriach ist eine Stadt. Erich ist ein Vorname. Der Hederich ist schädlich.

2. Schreibe diese Sätze auf!

Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Kaiser Friedr- der Edle war der Liebling des deutschen Volkes. Heinr- der Vogelsteller hat viele Städte gegründet. Gott hat dich auf Adlers Fitti- sicher geführt. Im Monat Juni ist die Wiese ein großer Blumenteppe-. Manche un- schuldige Taube fällt dem grimmigen Habi- zur Beute. Das Dicki- ist der liebste Aufenthaltsort der Waldtiere. Wich- tige Nachr- werden durch d- Draht schnell verbreitet. Schneemann, bist ein armer Wi-, hast den Stock und wehrst dich nicht! Das Gewi- der Körper ist verschieden.

Frage nach der Satzaussage!

Kraft.

Der Richter verurteilt oder spricht kraft d- Gesetz- frei. Der Geistliche traut und tauft kraft d- Amt-. Der Polizei- beamte verhaftet kraft ein- Auftrag-, den ihm der Richter gegeben hat. Kraft d- Gesetz- lebt der Schwache neben dem Starke in voller Sicherheit.

Die Nachsilbe lich in Eigenschaftswörtern.

Lies: a. festlich, geistlich, kindlich, stündlich, täglich, wöchentlich, jährlich, feindlich, freundlich, lieblich, friedlich usw.

b. neulich, ärmlich, fälschlich, schwächlich, freilich, gelblich usw.

c. erkenntlich, kenntlich, verzeihlich, leserlich, widerlich usw.

1. Lies diese Wörter und gib ihr Stammwort an!

2. Bilde Eigenschaftswörter mit der Nachsilbe lich von folgenden

a. Dingwörtern: Brief, Trost, Klage, Freund, Feind, Winter, Sommer, Zeit, Friede, Gast, Ruhm, Haus, Angst, Punkt;

b. Eigenschaftswörtern: schwer, lang, klug, schwarz, blau, klein, schwach, rot, kurz, weich, süß, falsch, rund, getreu, gewiß;

c. Zeitwörtern: wundern, gebrauchen, verbinden, empfangen, empfinden, erklären, erben, sterben, vergeben, verbessern, nach- weisen, vergessen, fassen, begreifen.

Schreibe diese Wörter auf!

Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben!

Unser tägli- Brot gib uns heute. Wöchentli- wird eine Nachschrift geschrieben. Wir sollen unsern Nächsten nicht fälschli- belügen, verraten oder afterreden. Das schwächli- Kind bedarf des Schutzes der Eltern. Einen fröhli- Geber hat Gott lieb. Das dankbare Kind ist für d- Wohltaten der Eltern erkenntli-. Die Weisen der Volkslieder sind alle gesangli-. Bei Gott ist kein Ding unmögli-. Der aufdringli- Mensch wird unausstehli- und widerli-. Alte Leute sind oft wunderli-. Manche Krankheiten sind erbli-. Wir Menschen sind alle sterbli-. Die Eltern sind uns unvergeßli-.

Während.

Während d- Winter- halten sich die Zugvögel in wärmeren Ländern auf. Während d- Blütezeit kann man keine Frucht ernten. Die Läden müssen während d- Gottesdienst- geschlossen bleiben. Während d- Brutzeit darf man die Vögel nicht stören. Während d- Unterricht-¹⁾ darf der Schüler nicht plaudern. Die Fenster müssen während d- Freiviertelstunde offen stehen. Fast alle Tiere schlafen während d- Nacht, einige auch während d- Tag-. Während d- Tag- scheint die Sonne, während d- Nacht der Mond. Während ein- Krieg- stockt aller Verkehr.

Merke: fortwährend; es währte (dauerte) ihm zu lange; die Maus wehrte (verteidigte) sich gegen d- Frosch; eine Sache ist nichts wert, hat aber (großen) Wert; wer spricht da? Wer unter euch wäre (von: war) wohl so freundlich?

Laut.

Laut d- Befehl- d- Kaiser- findet in diesem Jahre das Manöver in unserer Gegend statt. Laut ei- Bekanntmachung d- Polizei müssen die Straßen d- Stadt gefegt werden. Laut ei- Zeitungsnachricht hat in Süd-Tirol ein Erdbeben stattgefunden. Laut ei- Meldung d- Vorposten haben sich

¹⁾ Durch Zusammensetzung entsteht **rr** in:

herreichen, darreichen, verrichten, zerreißen usw.

feindliche Reiter gezeigt. Laut ei- Verfügung d- Ministers fällt an sehr heißen Tagen der Unterricht am Nachmittage aus.

Statt laut sagt man auch „nach“

Lies die Sätze, indem du statt laut „nach“ setzt

Vermöge.

Vermöge d- Schwere fällt jeder frei fallende Körper senkrecht zur Erde. Vermöge d- Taucherglocke holt der Taucher die Perlen aus d- Meeresgrunde. Vermöge d- Gottesnatur heilte Jesus Kranke und vergab die Sünden. Die Gans kann vermöge d- Schwimmsüße gut schwimmen. Vermöge d- Vernunft unterscheiden wir das Gute von d- Bösen, und vermöge d- Verstand- erkennen wir, daß die gesamte Schöpfung ein Werk Gottes ist.

Merke: Der Mann hat ein großes Vermögen; die Menschen vermögen nichts gegen d- Sturm; — möglich, ermöglichen.

Die Nachsilbe **lich** in Zeitwörtern.

Lies: verweichlichen, verdeutlichen, verwirklichen, veröffentlichen, verherrlichen.

1. Verbinde diese Zeitwörter mit den persönlichen Fürwörtern ich, du, er (sic, es), wir, ihr, sie!

2. Gib ihr Stammwort an!

Ungeachtet.

Ungeachtet d- Todesstrafe gibt es doch noch Raubmörder. Manches Kind versäumt ungeachtet d- Bestrafung die Schule. Der brave Mann machte ungeachtet d- Gefahr dreimal Rettungsversuche. Ungeachtet d- Unglücksfäll- wird das Eis doch immer wieder zu früh betreten. Ungeachtet d- Bitte d- Mutter blieb das Kind in schlechter Gesellschaft.

Lies diese Sätze auch so, daß du mit der Satzaussage beginnst, und schreibe sie auf! Z. B.: Gibt es ungeachtet der Todesstrafe doch noch Raubmörder?

Merke: acht, achtzehn, achtzig, Macht, mächtig, Nacht, nächstlich, Pracht, prächtig, Schlacht, Wacht usw.

Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Ach- ist eine gerade Zahl. Vor dem Verleumder muß man sich in ach- nehmen. Ach-zehn Augen sind der höchste

Wurf. Zehnmal ach- ist ach-zig. Meine Mach- ist in dem Schwachen mäch-. In der Nach- sind alle Katzen grau. Im Jahre 1870 sind große Schlach- geschlagen worden. Silber hegen seine Berge wohl in manchem tiefen Schach-. Viele Blumen entfalten zur Blütezeit eine große Prach-.

Oberhalb.

Die Städte Schwedt, Brieg und Freienwalde liegen oberhalb d- Stadt Stettin. Oberhalb d- Dorf- führt eine Brücke über den Bach. Berlin liegt oberhalb d- Festung Spandau. Die Elbe kommt oberhalb d- Hauptstadt Dresden aus Böhmen.

Bilde andere Sätze, indem du für die gegebenen Städtenamen andere setzt!

Unterhalb.

Charlottenburg liegt unterhalb d- Hauptstadt Berlin. Die Elbe ergießt sich unterhalb d- Seehandelsstadt Hamburg in die Nordsee. Bingen liegt unterhalb d- Mainmündung. Die Mühle steht unterhalb d- Schleuse und d- Mühlenteich-. Der Damm ist unterhalb d- Stadt gebrochen.

Bilde andere Sätze, indem du für die gegebenen Städtenamen andere setzt!

Innerhalb.

Innerhalb ein- Jahr- kann der Bau fertig sein. Innerhalb ei- Woche war der Kampf entschieden. Das Gefecht setzte sich innerhalb d- Mauer- d- Stadt fort. Die heiße Zone liegt innerhalb d- Wendekreise.

Außerhalb.

Die Forts (sprich: Fohrs) liegen außerhalb d- Festung. Außerhalb d- Heimatland- ergreift viele Menschen das Heimweh. Außerhalb d- Mauer ziehen sich die Wälle hin. Die Fische können außerhalb d- Wasser- nicht leben. Die Spaziergänge und Anlagen liegen außerhalb d- Stadt. Die Windmühle steht außerhalb d- Dorf-.

Merke: Von außen ist das Haus ganz prächtig. Draußen ladet dich kein Garten. Außerordentlich, äußerlich, äußerst, aufs äußerste erschöpft sein.

Die Nachsilbe **lich** in Dingwörtern.

Lies: Festlichkeit, Geistlichkeit, Weiblichkeit, Redlichkeit, Häuslichkeit, Deutlichkeit, Gemütlichkeit, Eigentümlichkeit, Rechtlichkeit, Zärtlichkeit, Öffentlichkeit, Erkenntlichkeit, Pünktlichkeit, Gründlichkeit, Freundlichkeit, Sterblichkeit, Empfindlichkeit usw.

Verherrlichung, Verweichlichung.

1. Gib das Stammwort an!

2. Wende die weiblichen Dingwörter auf **lichkeit** in Sätzen an, z. B.:

Die Hochzeit ist eine schöne Festlichkeit. Üb immer Treu und Redlichkeit.

Diesseit.

Europa liegt diesseit d- Atlantischen Dzean-. Unsere Stadt liegt diesseit d- See-. Das Großherzogtum Baden liegt diesseit d- Rheins. Zum Norddeutschen¹⁾ Bunde gehörten alle Staaten diesseit d- Mains. Deutschland liegt diesseit d- Alpen. Das irdische Leben liegt diesseit d- Grab-.

Wörter mit **sf**.

Lies: diesseit, diesseits, dasselbe, desselben, Haussegen, Kreissege, Glasfarg, Grassamen, weisfagen, Weissfagung, lossfagen, aussfagen, Ausfage, Ausfag.

Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben!

Die-eits ist unser Wissen Stückwerk und unser Wei-agen Stückwerk. Der Hau-egen ist unter Glas und Rahmen gebracht worden. In jeder größeren Tischlerei ist eine Krei-äge. Schneewittchen lag in einem Gla-arge. Der Heiland hat sein Leiden, seinen Tod und seine Auferstehung gewei-agt. Die

¹⁾ Durch Zusammensetzung entsteht **dd** in:

Norddeutschland, Süddeutschland; }
Wörter mit **dd** sind: } Wende diese Wörter in
Widder, Troddel, Kladde. } Sätzen an!

Au-age ist in diesem Satze ein Dingwort. Die Au-age kann ein Ding-, Eigenschafts- oder Zeitwort sein. Der Au-atz ist eine äußerst gefährliche Hautkrankheit. Die Hand war au-ätzig wie Schnee.

Jenseit.

Jenseit d- Alpen liegt Italien. Asien beginnt jenseit d- Uralgebirg- und d- Uralflusse-. Jenseit d- Ufer- gibt's ein besseres Land. Süddeutschland liegt jenseit d- Main-, das Elsaß jenseit d- Rhein-. Jenseit d- Mittelländischen Meer- liegt Afrika. Jenseit d- Grab- wird der Mensch ernten, was er diesseit d- selben gesät hat. Jenseit d- Meer- wohnen auch noch Leute. Jenseit d- Grab- herrscht der Friede.

Bestimme den Satzgegenstand und lies und schreibe die Sätze auch so, daß du mit diesem beginnst!

Wörter mit j.

Lies: ja, jagen, Jäger, Jagd, Jacht (Schiff), jäh, jählings, Jahr, jährlich, Jakob, Jammer, jammern, Januar, jäten, je, jeder, jede, jedes, jener, jene, jenes, jenseits, Jesus, jetzt, Joachim, Johann, Joseph, Jodler, Jonas, Jubel, jubeln, Judas, Jude, jüdisch, jucken, Juli, Juni, Justus.

1. Verbinde die Zeitwörter jagen, jammern und jubeln mit den persönlichen Fürwörtern!

2. Biege die folgenden Dingwörter mit dem unbestimmten Geschlechtsworte:

Jäger, Jagd, Jahr, Jammer, Jodler, Jubel, Jude.

Schreibe auf a. die Personennamen, b. die Monatsnamen mit j und sage von diesen Dingen etwas aus!

Halben (halber).

Mein Bruder ist ein- Prüfung halben verreist. Das Kind kann ein- Krankheit halben (krankheitshalber) die Schule nicht besuchen. Ein- Geschäft- halben mußte der Kaufmann über Land reisen. Man muß Anstand- halben (r) manches tun, was man sonst unterlassen würde.

Halben steht nach dem Dingworte.

Merke: meinethalben, deinethalben, seinethalben, unserthalben, euerthalben, ihrthalben.

Wegen.

D- Raupen wegen soll man den Baum nicht umhauen. Wegen ein- Kindtaufe konnte das Kind die Schule nicht besuchen. Ein- Achsenbruch- wegen mußte der Wagen liegen bleiben. D- schlechten Schrift und d- Fehler wegen ist die Arbeit ungenügend. Das Schiff konnte d- Sturm- wegen nicht auslaufen. Schon d- Schande wegen muß man den Diebstahl meiden. D- Kinde- wegen legen sich manche Eltern große Entbehrungen auf.

Merke: meinetwegen, deinetwegen, feinetwegen usw.

Statt (anstatt).

Statt d- Laubblätter¹⁾ hat die Tanne Nadeln. Statt d- Schlittschuh- hat der Weihnachtsmann einen Laubsägekasten gebracht. Statt d- Stief- trug der Knabe Schuhe. Anstatt d- Erstgeburtsegens- konnte Esau nur den gewöhnlichen Vatersegens bekommen. Anstatt d- Arznei hatte der Kranke Gift getrunken. Die wilden Völker haben Bogen statt d- Gewehre. Anstatt d- Dank- erntet man oft Hohn. Niemand wird seinen Kindern Steine statt d- Brot- bieten. Im Morgenlande werden statt d- Pferd- Kamele und Maulesel gebraucht.

Merke: An Kindes Statt annehmen. Der Ball kann nicht statffinden, statthaben. Statthalter, Werkstatt, die Stätte. Es will ihm nicht von statten gehen. Ein gutes Wort findet eine gute Statt — statflich;

Stadt — Städ-te — Hauptstadt, Stadtrat, Stadtverordneter, Stadtmauer, Stadtwappen, Stadtschule, städtisch.

Lies diese Wörter und schreibe sie ab!

Längs.

Längs d- Chaussee (sprich: Schosseh) ziehen sich Wälder hin. Schöne Lindenalleen ziehen sich längs d- Wege hin.

¹⁾ Durch Zusammensetzung entsteht bb in:

Leibbinde, Laubblatt, Raubburg, abbringen usw.

Wende diese Wörter schriftlich in Sätzen an!

Längs d- Ufer- d- Rhein- ziehen sich herrliche Gebirge hin. Ein ordentlicher Gärtner duldet das Unkraut auch längs d- Gartenmauer nicht.

Längs mit dem dritten Falle kommt nur selten vor.

Merke: Rings in die Tale senket sich Finsternis mit Macht. Er geht blindlings darauf los. Er wurde meuchlings überfallen. Fählings stürzte er vom Felsen herab. — Allerdings, flugs — links.

Zufolge.

a. Zufolge d- Bekanntmachung muß man für d- Betreten eines verbotenen Weges Strafe zahlen. Nur zufolge ein- Befehl- d- Kaiser- können die Armeen auf Kriegsfuß gesetzt werden.

b. Der Kranke ist d- Rute des Arztes zufolge ins Krankenhaus gebracht worden. Ein- Naturgesetze zufolge erleidet jedes Lebewesen den Tod. D- Anordnungen der Polizei zufolge muß jeder Wohnungswechsel angemeldet werden.

Steht zufolge vor dem Dingworte, so erfordert es den 2. Fall; steht es aber hinter demselben, so muß man den 3. Fall setzen.

Merke: demzufolge.

Troß.

a. Der Riese wurde von d- kleinen Roland troß d- Panzer- und d- Lanze erschlagen. Die Preußen unternahmten den Sturm auf die Düppeler Schanzen troß d- Palisaden, Fußangeln und Wolfsgruben. Troß Wirbel, Sturm und Wogendrang kam d- Erretter glücklich an. Troß d- Verbot- ging der waghalsige Knabe doch auf das Eis.

b. Wie die Eichen himmelan troß d- Stürmen streben, wollen wir auch ihnen gleichen. Die Kinder nicht erschrecken troß d- Rute und d- Stecken.

Troß regiert auch den 3. Fall.

Merke: trotzdem, troß alledem, mir zum Troße, dem Sturme Troß bieten, Troßkopf; aber: er troßt mir; wir troßtten der Gefahr; ich habe ihr getroßt.

Die Nachsilbe **ig** in Eigenschaftswörtern.

Lies: staubig, bauchig, madig, häufig, zugig, fähig, geräumig, einig, feurig, eifrig, mäßig, nötig, mutig, ewig, geizig, ästig, heftig, wichtig, gewaltig, günstig, artig, dürstig, eckig, stämmig, mannigfaltig, mannigfaltig, selbständig, ölig, eilig, beulig, keulig, heilig, einmalig, selig, billig, willig, wollig, völlig; aber: allmählich.

Gib von diesen Eigenschaftswörtern das Stammwort an!

Merke: Gehört das „l“ zum Stammworte, so darf nur „ig“ geschrieben werden; es ergibt sich das auch aus der Verlängerung.

Bilde Eigenschaftswörter mit der Nachsilbe „ig“ aus folgenden Wörtern:

Hügel, Wurzel, Beutel, Würfel, Mehl, Winkel, Strahl, Teil, Keil, Gefallen, Gesell, Stelle, Welle.

Verbinde mit den Eigenschaftswörtern auf „lig“ je ein Dingwort, z. B.:

die ölige Lampe, der eilige Bote, das hügelige Land.

1. Schreibe diese Wortverbindungen auf!

2. Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben!

Der Bote hat es sehr eili-. Der Hut wird mit d- Jahrbeul-. Gottes Name ist schon an sich selbst heil-. Er wird sein Volk sel- machen von ihren Sünden. Das bill- Zeug wird meistens sehr teuer. Das will- Kind leistet gern einen kleinen Dienst. Jedes Gift wirkt auf den Körper nachteil-. Hessen ist ein hügeli- Land. Die gute Kartoffel muß mehli- sein. Der Deckel des Schreibebuches ist rechtwinkl-geschnitten. Der Zucker wird würfel- gesägt. Der Nenner des einstell- Dezimalbruches heißt Zehntel. Kinder sollen gefäll- sein.

Bestimme in diesen Sätzen a. den Satzgegenstand, b. die Satzaussage!

Infolge.

Das Kind ist infolge d- Krankheit zurückgeblieben. Auf dem Marsche sind infolge d- Hitze viele Soldaten krank geworden. Der Kranke hat sich infolge d- Badereise sehr gekräftigt. Drusus starb infolge ein- Sturz- vom Pferde. Sehr oft wird die Luft infolge ein- Gewitter- kühl.

Merke: infolgedessen, man leistet (lei-stet) folge, im folgenden, in der Folge, für die Folge.

Inmitten.

Der König befand sich inmitten d- Gefolg-. Der Befehlshaber hielt inmitten d- Offiziere. Der Lehrer stand inmitten d- Kinder.

Inbetreff.

Inbetreff d- Sohn- kann ich nur Gutes sagen. Inbetreff d- Stellung des Feindes wird berichtet, daß sie fest sei.

Namens.

a. Der Vater zeigt den Todesfall namens d- Familie an. Den Friedensvertrag mit Frankreich hat namens d- Kaiser-der Fürst Bismarck unterschrieben.

b. Ein Mann, namens Simej, fluchte dem David. Aus d- Lager der Philister trat ein Riese hervor, namens Goliath. Als Israël einen König begehrte, lebte in Benjamin ein Mann, namens Kis; der hatte einen Sohn, namens Saul.

Merke: namens (also klein geschrieben) = im Namen,
namens (auch klein geschrieben) = mit Namen.

Vor namens (= mit Namen) steht immer ein Komma.

Merke: namenlos, namentlich, nämlich — ausnahmsweise, ausnahmslos, Ausnahme — angenehm, vornehm, vornehmlich.

Seitens.

Gegen d- Anlage der Schlächtereie ist seitens d- Polizei und d- Nachbarschaft nichts eingewendet worden. Gegen d- Verheirathung des Mündels ist seitens d- Vormund- kein Bedenken geltend gemacht worden. Seitens d- Magistrat- war der Bürgermeister abgeordnet.

Merke: meinerseits, deinerseits usw., beiseite;
meistens, übrigens, ehestens, spätestens, zeitlebens, eins,
eigens, uns, Gans, Hans, insgesamt;
aber: ganz, gänzlich, Glanz, Kranz, Tanz, Prinz, Provinz,
Residenz, Lenz, Hinz und Kunz.

Biege: die Gans, der Glanz, der Kranz usw.

Vonseiten.

Die Kinder erhalten vonseiten d- Eltern hinreichende Unterstützung. Hilfslose Leute dürfen auf Unterstützung vonseiten d- Stadt (d- Dorf-) rechnen.

Die Silbe **ig** in Zeitwörtern.

Lies: heiligen, predigen, sündigen, würdigen;
befähigen, beruhigen, belästigen, belustigen, beschäftigen, be-
nachrichtigen, berichtigen, bewilligen, besleißigen, bekräftigen,
beherzigen, besänftigen, beschuldigen, verewigen.

1. Verbinde einige von diesen Zeitwörtern mit den persönlichen
Fürwörtern!

2. Bilde aus folgenden Eigenschaftswörtern Zeitwörter:

demütig, geduldig, verdächtig, mutig (er-, ent-), günstig (be-),
heilig (ent-), teilig (be-).

Angesichts.

Der brave Mann sprang angesichts d- Gefahr sofort in
einen Kahn. Angesichts d- Tod- denkt auch der schwerste
Verbrecher an die Ewigkeit.

Merke: nichts, Taugenichts, absichtslos, einsichtsvoll, stets,
allerseits, andererseits, meinerseits, rechts, abwärts, aufwärts . .
Potsdam, Kramtsvogel, Arbeitsmann.

Das **Binde-s** in zusammengesetzten Wörtern:

Frühlingstag, Kaufmannsstand, Himmelstür, Königstochter,
Gutsbesitzer, Amtstracht, Blutsfreund, Reichstag — ver-
tragsbrüchig, beispielsweise, vorschriftsmäßig, rücksichtsvoll,
ausnahmsweise.

Merke: Zwischen zwei Wörtern, die zu einem Worte zu-
sammengezogen worden sind, steht des Wohlklanges wegen
oft ein **Binde-s**.

Nenne mehr Wörter mit einem **Binde-s** und schreibe sie auf!

Wörter ohne **Binde-s**:

Meerbusen, Hirschbraten, Haarwuchs Saaltür, liebevoll,
blaugrün, todmüde.

Merke: Wo es der Wohlklang nicht erfordert, bleibt das
Binde-s weg.

Gib noch einige Wörter ohne **Binde-s** an und schreibe sie auf!

Das **Binde=n** in zusammengesetzten Wörtern:

Lindenblatt, Sonnenschein, Taschentuch, Seifensieder, Gassenjunge, Leichenpredigt, Straßenpflaster, Wochentag.

Merke: In vielen zusammengesetzten Wörtern steht des Wohlklanges wegen statt des Binde=s ein Binde=n.

Rennt noch einige Wörter mit einem Binde=n!

Hinsichtlich.

Hinsichtlich d- Tapferkeit kann sich jeder deutsche Mann mit d- Franzosen messen. Die Hauskage steht hinsichtlich d- Größe hinter der Wildkage zurück. Hinsichtlich d- Größe, Gestalt und Farbe der Hunde herrscht die größte Verschiedenheit. Hinsichtlich d- Preis- ist nichts einzuwenden.

Rücksichtlich.

Rücksichtlich d- Hindernisse haben unsere Truppen Wunder der Tapferkeit getan.

Statt rücksichtlich sagt man auch „in Rücksicht auf“.

Unfern.

Unfern d- Dorf- steht eine Mühle. Der Eisenbahnzug wurde unfern d- Hindernisse zum Stehen gebracht. Das Unglück trug sich unfern d- Kirchhof- zu.

Um — willen.

Um d- Freund- willen erbarmet euch! Der barmherzige Samariter unterbrach um d- Überfallnen willen die Reise. So seid nun aus Not untertan, nicht allein um d- Strafe willen, sondern auch um d- Gewissen- willen. Er ist um d- Sünde willen zerschlagen.

Merke: um Gotteswillen, um meinetwillen.

Die Silbe **ig** in Dingwörtern.

Lies: Hedwig, Ludwig, Leipzig, Danzig, Venedig — Honig, König, Käfig, Keisig, Zeisig, Eßig — Predigt;

Seligkeit, Heiligkeit, Tätigkeit, Barmherzigkeit, Mannigfaltigkeit, Obriigkeit, Selbständigkeit.

Bilde von folgenden Eigenschaftswörtern durch Anhängung der Nachsilbe **feit** Dingwörter:

fähig, einig, mäßig, ewig, artig, dürftig, selig, billig, gefällig, gefellig.

Ergänze in den nachstehenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Leipzi- ist die erste Buchhandelsstadt der Welt. Danzi- liegt in Westpreußen und ist eine alte Hansastadt. Braun- schweig ist durch d- Honi-kuchen berühmt geworden. Die Käfi- der wilden Tiere müssen fest sein. Die Kriegsknechte gaben dem Heilande Essi- zu trinken. Es kommt der Glaube aus d- Pred-. Die göttliche Trauri- wirkt zur Seli-. Eini-, ein festes Band, hält zusammen Leut' und Land. Jede Obri- ist von Gott verordnet. Die Selbständi- hat großen Wert. Dein ist das Reich, die Kraft und die Herrli- in Ewi-. Der Sturm nimmt an Hefti- zu und ab. Den Jüngern waren vor Müdi- die Augen zugefallen. Arbeit, Mässi- und Ruh' schließt dem Arzt die Türe zu. Jeder Mensch empfiehlt sich durch Gefälli- und Höfli-.

Biegung (Deklination) des Eigenschaftswortes.

Wiederholung: Die Eigenschaftswörter (Adjektiva) sagen uns a. wie die Dinge sind, b. was für Dinge es sind.

Die Eigenschaftswörter antworten also auf die Fragen:

1. Wie sind die Dinge?
2. Was für Dinge sind es?

Die Eigenschaftswörter stehen entweder vor dem Dingworte oder nach demselben.

Stehen sie vor dem Dingworte, so werden sie beifügend (attributiv), stehen sie nach dem Dingworte, ausfagend (praedikativ) gebraucht.

Biegungsbeispiele.

I.

Der Vater ist gut	—	Die Väter sind gut
die Mutter ist gut	—	die Mütter sind gut
das Kind ist gut	—	die Kinder sind gut

Das ausfagende (praedikative) Eigenschaftswort bleibt unverändert, und es ist gleichgültig, ob es sich auf ein männliches (Maskulinum), weibliches (Femininum) oder sächliches (Neutrum) Dingwort bezieht.

Das aussagende Eigenschaftswort steht immer in der Grundform.

Sage von folgenden Personen und Dingen aus, wie sie sind (Einzahl und Mehrzahl):

Der Bruder, die Schwester, das Mädchen, das Haus, der Turm, der Wald, die Welt, das Wetter, das Stroh.

II.

Guter Vater	gute Mutter	gutes Kind
gutes (en) Vaters	guter Mutter	gutes (en) Kindes
gutem Vater	guter Mutter	gutem Kinde
guten Vater	gute Mutter	gutes Kind
gute Väter	gute Mütter	gute Kinder
guter Väter	guter Mütter	guter Kinder
guten Vätern	guten Müttern	guten Kindern
gute Väter	gute Mütter	gute Kinder

Das beifügende (attributive) Eigenschaftswort verändert sich. Es nimmt in der Einzahl und Mehrzahl die Endungen des bestimmten Geschlechtsworts (Artikel) an.

Steht es bei einem männlichen Dingworte, so nimmt es die Endungen des bestimmten Geschlechtswortes der an (r s m n — e r n e).

Steht es bei einem weiblichen Dingworte, so hat es die Endungen des bestimmten Geschlechtswortes die (e r r e — e r n e).

Steht es bei einem sächlichen Dingworte, so hat es die Endungen des bestimmten Geschlechtswortes das (s s m s — e r n e).

Des Wohlklanges wegen hat aber das beifügende Eigenschaftswort bei männlichen und sächlichen Dingwörtern im 2. Falle der Einzahl ein n, z. B. guten Vaters, guten Kindes.

Biege: böser Mann, herrliche Luft, hartes Holz, bissiger Hund, lässige Hand, großes Haus usw.

Das Eigenschaftswort als Dingwort.

a. Der Vater hat ein Gut gekauft. Man bringt ein Hoch aus. Wir freuen uns über das Grün der Bäume und über
Berlin, Sprachführer III.

das Blau des Himmels. Kinder lieben das Rot und Gelb, auch das Grün, aber weniger das Braun.

b. Es war finster auf der Tiefe. Namen für Gott sind: der Allmächtige, der Allweise, der Ewige, der Gerechte, der Heilige. Gott läßt seine Sonne scheinen über Böse und Gute und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte. Der Gerechte erbarmt sich seines Viehes; aber das Herz des Gottlosen ist unbarmherzig. Der Faule steht dem Fleißigen nach.

Folgt auf das Eigenschaftswort kein Dingwort, sondern bezeichnet es das Ding selbst, so wird es groß geschrieben.

Man kann dann zu ihm (wie zu dem Dingworte) eine Beifügung setzen, z. B.:

ein (teures) Gut, ein (donnerndes) Hoch, das (schöne) Grün, das (herrliche) Blau, das (prächtige) Rot usw.

Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Es muß sich das -trenge mit dem -arten paaren. Jede Fläche hat eine -änge und -reite. Das -rün ist die Farbe der Hoffnung. Du hast das -ichtige getroffen. Der -lügste gibt nach. Das -echt ist auf meiner Seite. Ein -ndankbarer schadet zehn -rmen. Der -ranke hat sich wieder erholt. In der -ürze liegt die Würze. Die -linden sehen, die -ahmen gehen, die -auben hören, die -ussätzigen werden rein, die -oten stehen auf, und den -rmen wird das Evangelium gepredigt.

Das von einem **Verhältnißworte** (Praeposition) abhängige Eigenschaftswort.

Regel: Wird der Fall des Dingwortes durch ein Verhältnißwort bestimmt, so nimmt das dem Dingworte vorhergehende (beifügende) Eigenschaftswort die betreffende Endung des bestimmten Geschlechtswortes an.

1. Die **Verhältnißwörter** mit dem 4. Falle.

Vorübung: Wie heißt der 4. Fall Einzahl (Mehrzahl) von:

guter Vater, liebe Mutter, fleißiges Kind, großer Mut,

herrliche Blume, teures Pferd, listiger Fuchs, fluge Schlange, edles Roß usw.

1. Durch. Die deutschen Soldaten zeichnen sich durch groß- Mut aus. Durch fleißig- Arbeit gelangt man zum Ziele. Durch laut- Singen störte der muntere Seifensieder seinen Nachbar. Durch rauh- Wege gelangt man zu d- Stern.

2. Für. Mancher hält wichtige Dinge für unnütz-¹⁾ Kram. Man darf nicht alles für bar- Münze nehmen. In der Herberge zu- Heimat erhält der Reisende für gering- Geld Speise und Nachtlager. Der Weihnachtsmann hat nur Gaben für fleißig- Kinder.

3. Ohne. Ohne groß- Fleiß kein Preis. Ohne zwingend- Notwendigkeit würden nur wenige Menschen arbeiten. Kein Haus ist ohne schützend- Dach. Es gibt keinen Menschen ohne klein- Sorgen.

4. Um. Nach lang- Dürre bitten wir um erquickend- Regen. Der Lügner ist um flink- Ausrede nicht verlegen. Der Müller wollte seine Mühle nicht um schwer- Geld verkaufen. Die Kinder zanken sich oft um wertlos- Dinge.

5. (Sonder.) Gegen (gen). Gegen blühend- Flachs ist niemand gleichgültig. Kein Schnellläufer kommt gegen schnell- Pferde auf. Gegen ansteckend- Krankheiten schützt man sich am besten durch peinlich- Sauberkeit. Gegen unangenehm- Mücken- und Bienenstiche wendet man Salmiak an.

6. Wider. (Entlang.) Wider hinterlistig- und heim- tückisch- Verräter kann man sich kaum schützen. Wider un- glücklich- Zufall- gibt es kein Mittel.

Merke: wider ohne e = gegen, wieder mit e = noch einmal, z. B.:

widerstehen, Widerstand, widerstreben, erwidern, widerlich u. a.;
wiedergeben, wiedertun, wiederjagen u. a.

¹⁾ Wörter, in denen durch Zusammensetzung **nn** entsteht:
unnütz, unnötig, unnachsichtig, hineinnähen, einnehmen,
Einnahme, Annahme, annehmen, Hofennacht, Eulennest,
Wespennest u. a. — Bilde Sätze mit diesen Wörtern!

Nenne die wichtigsten Wörter mit langem *i* ohne Dehnungszeichen, z. B.:
Fibel, Bibel, Augenlid, Tiger, Biber, Frida, Polizei,
Maschine u. a.

Schreibe aus den vorstehenden Sätzen die Verhältnißwörter des 4. Falles und die von ihnen abhängigen Dingwörter mit ihrem beifügenden Eigenschaftsworte heraus, z. B.:

durch großen Mut, durch fleißige Arbeit.

Lies die Sätze auch so, daß du mit einem anderen Worte beginnst!

Schnelläufer — Stammutter — Brennessel — Schiff-
fahrer — Mittag — Gunst usw.

Lies: Schnelläufer, Schalloch, Stallaterne, Stallicht,
Stilleben, Zöllnie, allieband — aber Schnell-läufer;

Kammacher, Stammutter, Schwimmmeister, Stimmittel
— aber Kamm-macher;

1. Gib die beiden Wörter an, aus denen jedes Wort besteht, und merke, daß der 3. Mitlaut wegfällt, wenn das Wort **nicht getrennt** wird.

2. Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Die Schne-äufer kommen immer mehr aus d- Mode. Jeder Glockenturm hat Scha-öcher. Für die Sta-aterne benutzt man am besten Rüböl. Der müde Greis wünscht sich ein angenehmes Sti-eben. Die Waren müssen an der Zo-inie versteuert werden. Der a-iebende Vater im Himmel hat für alle Geschöpfe gesorgt. In jeder städtischen Badeanstalt ist ein Schwi-eister angestellt. Die Sta-utter Davids ist die fromme Ruth. Die Sängerin verfügt über bedeutende Sti-ittel.

Merke: a. die Schiffahrt (abgeteilt: Schiff-fahrt), der Schifffahrer, dennoch, Brennessel, der Mittag, das Drittel;

b. die Geschwulst, die Gunst, die Kunst, der Gewinnst, das Gespinst.

1. Gib von den Wörtern unter a. die beiden Wörter an, aus denen sie zusammengesetzt sind, und von den Wörtern unter b. das Zeitwort, von dem sie abstammen!

2. Wende diese Wörter in kurzen Sätzen an!

2. Die Verhältnißwörter mit dem 3. Falle.

Vorübung: Wie heißt der 3. Fall Einzahl (Mehrzahl) von:
treuer Freund, falsche Katze, frische Brust, dankbares Gemüt,
gute Eigenschaft, gutes Wetter, redliches Streben, großer Reichtum, leichter Sinn, nothleidender Mensch usw.

1. Aus. Die Nachricht kam wie der Blitz aus heiter-
Himmel. Wie sollt' ich nicht mit ihnen singen aus voll-

Rehl' und frisch- Brust! Die Wunde ist aus heil- Haut gekommen. Ich sing' aus dankbar- Gemüt mein Morgen- und mein Abendlied. Aus fest- Garn werden feste Gewebe.

Wiederholungsfragen:

1. Wann muß man ein Häkchen setzen?
2. Wann setzt man Bindestriche?

2. Außer. Die meisten Menschen haben außer gut- Eigenschaften auch schlechte. Man sah auf dem Festplatze außer fröhlich- Kindern auch fröhliche Erwachsene. Die Pflanzen gebrauchen zum Gedeihen außer befruchtend- Regen warmen Sonnenschein.

Merke: Wenn sich das alleinstehende Eigenschaftswort auf ein vorangehendes Dingwort bezieht, dann wird es klein geschrieben.

Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Der heitere Himmel verwandelt sich oft schnell in einen -nfrendlichen. Alte Leute essen lieber weiches Brot als -artes. Nicht den bösen Buben folge, sondern den -uten. Besser ein eigenes Auge als hundert -remde. Man sollte die alten Schuhe nicht eher ausziehen, bis die -euen bezahlt sind. Aus klein- Brunnen trinkt man sich ebenso satt als aus -rosen. Der leere Wagen muß dem -ollen ausweichen.

3. Bei. Bei gut- Wetter kann jeder spazieren gehen. Bei treu- Freund- wirst du nie umsonst um Rat fragen. Bei an- dauernd stark- Froste erfriert der Weinstock. Der Herr ist bei schlecht- Laune. Bei trüb- Himmel ist auch das Gemüt trübe. Bei redlich- Streben bleibt der Erfolg nicht aus. Mancher Mensch ist bei groß- Armut reich und bei groß- Reichtum arm.

4. (Binnen.) Entgegen. Unberechtigt- Ansprüch- muß man ganz entschieden entgentreten. Der Held trat zahlreich-, tapfer- und wohlgerüstet- Feind- kühn entgegen.

5. Gegenüber. Trübe- Aussicht- gegenüber darf man den Mut nicht verlieren. Notleidend- Mensch- gegenüber muß man stets hilfsbereit sein. Der deutsche Soldat läßt sich auch überlegen- Heerhaufen gegenüber nicht aus d- Fassung bringen.

6. (Gemäß.) Mit. Mit gebraten- Speck fängt man Mäuse leichter als mit ungebraten-. Der Turner zieht mit leicht-Sinn lustig durch d- Welt dahin. Mehr noch begannen Gemüß' und Braten mit süß- Wohlgeruch zu laden. Mit gefalten- Händ- das Mädchen steht und spricht sein gewohntes Tischgebet. Mit vergiftend- Blick tötet des Lästerers Zahn. Der Weg zur Hölle ist mit gut- Vorsätz- gepflastert. So hat sie stets mit saur- Schweiß ihr Brot in Ehr' und Zucht gegessen und ausgefüllt mit treu- Fleiß den Kreis, den Gott ihr zugemessen. Sie nähte sich mit eign- Hand ihr Sterbehemde sonder Tadel. Mit gut- Gewissen sitzt man weich auch auf harter Bank. Der Fisch schläft mit offen- Augen. Der Specht verzehrt die Käferlarven mit groß- Wohlbehagen. Spaße nicht mit ernst- Dingen! Mit gefüllt- Kober geht der Arbeiter zur Arbeit, mit leer- kommt er des Abends zurück.

7. Nach. Nach getan- Arbeit ist gut ruhen. Da lagen sie sicher nach blutig- Fall. Die Franzosen wurden immer erst nach hart- Kampfe geschlagen. Er ist nach langem, schwerem (langem schweren) Leiden gestorben. Der Weise handelt nur nach reiflich- Überlegung. Im Sommer reist der Städter gern nach waldbreich- Berggegend-¹⁾ Nach gut- Kirschen steigt man hoch. Der Eigensinnige möchte immer nach eigen- Kopfe handeln.

8. (Nächst [zunächst], nebst, samt.) Seit. Der See hat seit lang- Jahren alljährlich sein Opfer gefordert. Die Zeitung erscheint erst seit kurz- Zeit.

9. Von. Der Mensch muß sich von früh- Jugend auf an Sauberkeit gewöhnen. Von mütterlich- Seite hat das Mädchen keinen Dnfel, aber von väterlich-. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von groß- Güte. Dort kommt oft von frei- Sturm-, hier von blind- Klipp'

¹⁾ Wörter, in denen durch Zusammensetzung gg entsteht: weggehen, Weggang, weggeben, Burggraben, Berggeist, Burggraf, Fanggrube, Dunggrube u. a. — Sätze!

ein Schade. Da sieht er ein Häuschen, auf Felsen gebaut, von schattig- Bäum- so herrlich belaubt. Von gefällt- Eiche ist leicht Span¹⁾ schneiden. Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganz- Herzen, von ganz- Seele und von ganz- Gemüt. Von hart- Holz haut sich's schwer Späne.

10. Zu. (Zu wider.) Ordnungsliebe führt zu streng- Gerechtigkeitsliebe. Ach Gott, tu erheben mein jung Herzens- blut zu frisch-, freud'g- Leben, zu frei-, fromm- Mut! Zu teur- Blume- gehören teure Töpfe. Der Tod kommt zu Jung- und Alt-. In der Not gehe zu weise- und wohl- tätig- Leute-. Nur zu wirklich- und wahr- Freund- darfst du dich offen aussprechen. Der ordentliche Mann tut alles zu- recht- Zeit. Was nicht im Anfange ward bedacht, wird nie zu gut- End' gebracht.

Schreibe aus den vorstehenden Sätzen die Verhältnißwörter des 3. Falles und die von ihnen abhängigen Dingwörter mit ihrem beifügenden Eigenschaftsworte heraus, z. B.:

aus heiterm Himmel, aus voller Kehle und frischer Brust.

3. Die Verhältnißwörter mit dem 2. Falle.

Vorübung: Wie heißt der 2. Fall Einzahl (Mehrzahl) von:

hoher Berg, tiefes Tal, blühende Aue, kräftige Speise, göttlicher Beistand, großer Vorteil, herrliche Anlage, eindringliche Ermahnung, dringendes Geschäft usw.

Unweit hoch- Berge sind oft tiefe Täler, unweit blühend- Aue- unfruchtbare Gefilde. Im Hochlande sind oft unweit grasreich- Triften jähe Abgründe.

Mittels kräftig- Speisen wird sich der Kranke bald er- holen. Die Wäsche wird mittels scharf- Lauge gereinigt. Der Dieb öffnet die Türen mittels passend- Nachschlüssel.

Auch während gut- Tage sollst du an Gott denken.

¹⁾ Wörter mit langem a ohne Dehnungszeichen:

- a. mal, malen, Schale, Gram, Kram, Scham, Span, Schwan, Plan, bar, dar, gar, klar, rar, Schar, Star, sparen, zwar —
b. die Endsilben bar, sal, sam.

1. Bilde mit den Wörtern unter a für e Sätze!

2. Gib Wörter mit den Nachsilben bar, sam und sal an!

Laut polizeilich- Bekanntmachung darf mancher Weg nicht betreten werden. Laut gerichtlich- Urteilspruch- ist der Verbrecher mit fünfjährig- Zuchthause bestraft worden. Laut früher- Vertrag- machte Friedrich der Große seine Ansprüche auf Schlesien geltend.

Vermöge göttlich- Beistand- ertrug Jesus sein Leiden standhaft. Der Arzt kann oft nur vermöge betäubend- Mittel eine Krankheit heilen. Nur vermöge rasch- und entschlossen- Eingreifen- kann manches Unglück verhindert werden.

Unterhalb blühend- Dörfer ergießt sich die Elbe in die Nordsee.

Oberhalb groß- Wassermühlen liegt immer ein großes Wasserbecken.

Innerhalb fest- Mauer- fühlen wir uns sicher. Der Feind wurde innerhalb kurz- Zeit aus seiner Stellung vertrieben.

Der Vater ist dringend- Geschäfte halber verreist.

Unansehnlich- Blüte- wegen haut man den Baum nicht um, wenn er wegen gut- Frucht- zu schätzen ist.

Und rings statt duft'g- Gärten ein ödes Heideland. Man reicht den Kindern nicht Steine statt wohlschmeckend- Brot-, auch nicht Schlangen statt nahrhaft- Fische.

Allgemeine- Erfahrung zufolge bringt man das Kind mit ein- Zuckerbrote weiter als mit wohldurchdacht- Schlüss-.

Infolge schwer- Krankheit konnte das Kind die Schule nicht besuchen.

Trotz eindringlich- Ermahnung- und wiederholt- Warnung- war der Knabe doch auf das Eis gegangen.

Das Haus steht inmitten herrlich- Anlagen.

Weder um klein- noch um groß- Vorteil- willen darf man Böses tun.

Schreibe aus vorstehenden Sätzen die Verhältnismörter des 2. Falles und die von ihnen abhängigen Dingwörter mit ihrem beifügenden Eigenschaftsworte heraus, z. B.:

unweit hoher Berge, unweit blühender Auen.

Das Zahlwort (Numerale).

Wesen und Arten der Zahlwörter.

1. Die Mutter hat eine Gans, zwei (beide), drei, vier, fünf usw. Gänse gekauft. — Ein Duzend hat zwölf Stück, eine Mandel fünfzehn, ein Schock sechzig, ein Gros einhundertvierundvierzig. — Hundert Liter sind ein Hektoliter, fünfzig Liter ein Neuschffel.

Die vor den Dingwörtern stehenden Wörter ein (eine, ein) — alleinstehend eins —, zwei, drei usw. geben die Zahl der Dinge an und antworten auf die Frage wieviel?

Sie sind **Zahlwörter** (Numeralia).

Die Zahlwörter geben die Zahl der Dinge an.

Schreibe auf:

eins, zwei, drei, vier, fünf usw.

2. a. Der erste (1.) Tag des Jahres heißt Neujahr. — Die zweite (2.) Hauptstadt Preußens heißt Königsberg. — Die dritte (3.) Person der Gottheit ist der heilige Geist. — Der vierte (4.) preußische König war Friedrich Wilhelm der Zweite (II.)¹⁾ — Der fünfte (5.) Tag der Woche heißt Donnerstag.

b. Der zwanzigste (20.) Mai ist der Gedenktag der Zerstörung Magdeburgs. — Der einundzwanzigste (21.) März ist der erste Frühlingstag. — Der zweiundzwanzigste (22.) März ist der Geburtstag Kaiser Wilhelms des Großen. — Der hundertste (100.) Teil des Meters heißt Centimeter, der tausendste (1000.) Teil des Kilogramms Gramm.

Auch die Wörter erste, zweite, dritte usw., zwanzigste, einundzwanzigste, zweiundzwanzigste usw., hundertste, tausendste usw. sind Zahlwörter.

Sie antworten auf die Frage „der (die, das) wievielte?“ und werden durch die Nachsilben *te* und *ste* gebildet.

Schreibe auf:

erste, zweite, dritte, vierte usw. } Auch Sätze, in denen diese
zwanzigste, einundzwanzigste usw. } Wörter vorkommen.

Man kann eine Zahl mit Buchstaben oder mit Ziffern schreiben.

¹⁾ Als Beinamen wird das Zahlwort groß geschrieben. — Beispiele!

Schreibt man eine Zahl, die auf die Frage „der (die, das) wievielte?“ antwortet, mit Ziffern, so muß man hinter diese einen **Punkt** setzen, der dann **te** oder **ste** gelesen wird.

Die Ziffer ist das Schriftzeichen für eine Zahl. Mit den Ziffern 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 kann man alle Zahlen, die ein-, zwei- und mehrstelligen, schreiben. Spricht man von ein-, zwei- und mehrstelligen Zahlen, so denkt man dabei an die Anzahl der Ziffern, die zur Darstellung der Zahl erforderlich ist.

Die wichtigsten lateinischen Ziffern sind I II III IV V VI VII VIII IX X L (50) C (100) D (500) M (1000). Das Jahr 1897 wird in lateinischen Ziffern MDCCCXCVII geschrieben.

3. Es ist für den Menschen nicht einerlei, ob er links oder rechts geht. Der Waffenrock hat zweierlei Tuch. Dreierlei, viererlei usw.

Die Sache ist einfach. Ein zweifacher (doppelter) Faden reißt nicht leicht. Der Geist Eliä ruhte auf Elisa zwiefältig. Dreifach, vierfach usw., dreifältig, vierfältig usw.

Einmal eins ist eins. Zweimal zwei ist vier. Dreimal viermal usw.

Der Wagen ist eine halbe Stunde, anderthalb, drittehalb, viertehalb usw. Stunden unterwegs.

Ein fünftel, sechstel usw. Eine hundertstel Mark heißt Pfennig. Zwanzigstel, tausendstel usw.

Auch die Wörter mit den Nachsilben **lei**, **fach** (fältig), **mal**, **tel** und **stel** sind **Zahlwörter**.

Schreibe auf:

einerlei, zweierlei, dreierlei usw.
einfach, zweifach, dreifach usw.
einfältig, zweifältig, dreifältig usw.
einmal, zweimal, dreimal usw.
drittel, viertel, fünftel usw.
zwanzigstel, einundzwanzigstel usw.

Auch Sätze,
in denen
diese Wörter
vorkommen.

4. Alle Menschen müssen sterben. Er sah andere Männer am Markte müßig stehen. Einige Knaben fehlen heute. Etliche Körner fielen auf den Weg. Keine Regel ohne Ausnahme. Manche Vögel haben Kletterfüße. Es gibt mehr Schüler als Soldaten. Viele Hunde sind des Hasen Tod. Das Erdbeben richtet in wenigen Minuten große Verheerungen an.

Die Wörter: alle, andere, einige, etliche, keine (kein, keine, kein), manche, mehr (mehrere), viele (viel), wenige

(wenig), geben auch eine Zahl an, freilich eine unbestimmte, und sind deshalb auch **Zahlwörter**.

Man nennt sie **unbestimmte** Zahlwörter, alle anderen Zahlwörter aber **bestimmte**.

Es gibt also bestimmte und unbestimmte Zahlwörter.

Die bestimmten geben eine bestimmte, die unbestimmten eine unbestimmte Zahl von Dingen an.

5. Die Zahlwörter werden klein geschrieben, auch dann, wenn sie ohne Dingwort stehen.

Ausnahmen: Ein Achtel Bier, ein Viertel von . . ., ein Fünftel vom Gewinne, zwei Fünftel eines Ganzen — viele Hundert Menschen, Tausende von Soldaten. Die Hälfte (das Doppelte, Dreifache) einer Zahl.

Man schreibt oft das Zahlwort mit seinem Dingworte zusammen:

eine Viertelstunde, eine Viertelmeile, eine Achtelnote.

Mehrstellige Zahlen werden in einem Worte geschrieben:

96 = sechsundneunzig, 666 = sechshundertsechszundsechzig,

10324 = zehntausenddreihundertvierundzwanzig.

Eine Ausnahme davon machen die höheren Zahlen:

eine Million, eine Billion, eine Trillion usw.

125 Mark = einhundertfünfundzwanzig Mark.

In Quittungen ist die Zahl in Buchstaben zu wiederholen, ebenso in allen Schriftstücken, in denen es auf große Genauigkeit ankommt.

= 125 Mark =

Buchstäblich „Einhundertfünfundzwanzig Mark“ Gehalt für den Monat Juni d. J. sind mir aus der hiesigen Stadtkasse bar und richtig gezahlt worden, worüber hiermit quittiert
Weißborn, 1. Juni 19 . .

Fröhlich,
Marktmeister.

1. Stelle eine andere Zahl ein und schreibe für einen andern Beamten eine Quittung!

2. Bescheinige in gleicher Weise den Empfang irgend einer Summe!

Mitteilung.

Dresden, den 4. Juli 19 . .

An

den Schuhmachermeister Herrn Hm
Galau.

Am heutigen Tage habe ich mir erlaubt, Ihnen auf einer Postanweisung den Betrag der Rechnung vom 1. Juli d. J. in Höhe von 46,75 Mark (= sechsundvierzig Mark und 75 Pfennigen) zu übersenden. Einer Quittung Ihrerseits bedarf es nicht, da ich den Postschein als Belag aufhebe.

Heinrich Biene,
Lehrer.

Ändere in dieser Mitteilung a. die Namen, b. den Stand und c. die Summe und schreibe dann eine andere Mitteilung!

Merke: Warte ein bißchen, auf einmal, das eine (erste usw.) Mal, ein für allemal, fürs erste, zum ersten, zum erstenmal, zum ersten (zweiten usw.) Mal, das erste beste, er ist der Erste in der Klasse, der Erste des Monats, vom Hundertsten ins Tausendste kommen, keiner von beiden, alle beide, wir beide, der letzte, am letzten, zum letzten, der Letzte in der Klasse, die Ersten werden die Letzten sein, zu guterletzt (zu guter Letzt), der letzte von zweien, wir sind unserer fünf, das ist etwas anderes, wir alle, keiner von euch.

Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Mir ist auf -inmal ganz übel geworden. Das eine -al mag es dir noch so hingehen. Ich muß mir den Lärm ein für -llemal verbitten. Fürs -rste ist noch kein Regen zu erwarten. Es hat schon zum -weitenmal (zum zweiten -ale) geläutet. Ich habe nicht lange gewählt, sondern das -rste -este genommen. Wer sitzt der -rste in der Klasse? Der -rste des Monats ist der Zahltag. Altersschwache Leute kommen vom -undertsten ins -ausendste. Es bekam die Maus keiner von -eiden. Alle -eide sind ertrunken. Da liegen wir zwei -eide bis zum Appell im Grab. In jeder Klasse muß ein Schüler der -etzte sein. Die -rsten werden die -etzten und die -etzten die -rsten sein. Die -etzten beißen die Hunde. Nun zu guter-etzt geben wir dir jetzt auf die Wand' rung das Geleite. Man kann nicht mit -echsen fahren, wenn man nur für -wei Futter hat. Wir -lle stehen dann

mutig für -inen Mann. Man soll -ndern keine Grube graben.
Mit -enigem hält man haus, mit -ielem kommt man aus.

6. Nicht vier, sondern zwei Pferde zogen den Wagen.
Nicht einige Tiere wurden verkauft, sondern viele.

Auch das Zahlwort bestimmt das Dingwort näher,
ist also eine **Beifügung**.

Gib aus den Sätzen unter 1—4 die beifügenden Zahlwörter an
und nenne auch das Dingwort, dem sie beigefügt sind!

Die **Beifügung** kann also sein:

1. ein Dingwort im 2. Falle (Es werden Lichter an der Feste des Himmels),
2. ein Eigenschaftswort (Blinder Eifer schadet nur),
3. ein Zahlwort (Ein Dutzend hat zwölf Stück).

Bilde zu jeder Art mehrere Beispiele!

Die **Biegung** des Zahlwortes.

I.

Ein Mann	eine Frau	ein Kind
eines Mannes	einer Frau	eines Kindes
einem Manne	einer Frau	einem Kinde
einen Mann	eine Frau	ein Kind

Das Zahlwort ein biegt wie das Geschlechtswort ein,
wird aber betont.

II.

Zwei, beide, drei Männer, Frauen, Kinder
zweier, beider, dreier Männer, Frauen, Kinder
zweien, beiden, dreien Männern, Frauen, Kindern
zwei, beide, drei Männer, Frauen, Kinder

Die Zahlwörter zwei, beide und drei biegen wie das
Geschlechtswort die der Mehrzahl. Bei zwei und drei
unterbleibt aber meistens die Biegung

III.

Etliche Männer	einige Frauen	manche Kinder
etlicher Männer	einiger Frauen	mancher Kinder
etlichen Männern	einigen Frauen	manchen Kindern
etliche Männer	einige Frauen	manche Kinder
kein Vogel	keine Gans	kein Tier
keines Vogels	keiner Gans	keines Tieres
keinem Vogel	keiner Gans	keinem Tiere
keinen Vogel	keine Gans	kein Tier

keine Vögel	keine Gänse	keine Tiere
keiner Vögel	keiner Gänse	keiner Tiere
keinen Vögeln	keinen Gänfen	keinen Tieren
keine Vögel	keine Gänse	keine Tiere

Die unbestimmten Zahlwörter nehmen im 2., 3. und 4. Falle die Endungen des bestimmten Geschlechtswortes an.

Das von einem **Verhältniszorte** abhängige Zahlwort.

Vorübung: Wie heißt der 4. Fall Einzahl (Mehrzahl) von:

ein Mensch, kein Vogel, alle Bäume, viele Fehler, mancher Taler, kein Wurm usw.

A. 4. Fall: Durch ei- Mensch- ist die Sünde in die Welt gekommen. Durch zwei sind alle gerad- Zahlen teilbar. Die Eisenbahn geht durch drei Berg-. Der Wind geht durch all- Bäum-. Das Zimmer hat für achtundvierzig Schül- Raum. Hab Dank für all- Freuden! Für viel- Tausend reichten die Brote nicht aus. Wir alle stehen dann mutig für ei- Mann. Mancher holt für ander- Leut- die Kastanien aus d- Feuer. Christus hat sein Leben für all- Menschen gelassen. Es ist um jed- Baum eine Rinde gewachsen. Am 21. März geht die Sonne morgens (des Morgens) um 6 Uhr auf und abends (des Abends) um 6 Uhr unter. Die Mutter ist gegen all- Kind- gleich freundlich. Im Winter wird es schon gegen halb vier Uhr nachmittags (des Nachmittags) dunkel. David war siegreich gegen all- Feind-. Gott beschützt mich wider all- Fährlichkeit-. Kinder sollen gegen kei- Mensch- unfreundlich sein.

a. Schreibe die Verhältniszörter und die von ihnen abhängigen Dingwörter mit ihrem beifügenden Zahlworte heraus und mache es ebenso mit den Beispielen unter B und C!

b. Bestimme den Satzgegenstand!

Vorübung: Wie heißt der 3. Fall Einzahl (Mehrzahl) von:

kein Mann, keine Frau, kein Kind, viele Wunden, beide Ärmel, mehrere Kanonen, beide Hände, alle Zelte usw.

B. 3. Fall: Der Verwundete blutete aus viel- Wund-. Aus all- Zelt- strömt's; es reißt sich jubelnd Schar an Schar. Aus

ein- Munde gehet Loben und Fluchen. Die Woche besteht aus sieben Tag-, das Jahr aus zwölf Monat-. Das Ganze besteht aus zwei Hälft-. Das Hemd guckte dem Bettler aus beid- Arme-. Außer mehrer- Kanonen wurden viele Gewehre erbeutet. Bei manch- Kind- genügt eine Warnung. Ich habe bei beid- Freund- Hilfe gefunden. Binnen wenig- (einig-) Tag- dürfte die Arbeit fertig sein. Mit manch- Menschen ist nichts anzufangen. Er griff mit beid- Händ- zu. Der Kaufmann soll nicht mit zweierlei Maß messen. Mit wenig- Wort- läßt sich oft viel sagen. Man darf nicht mit sechs fahren, wenn man nur für zwei Futter hat. Nach viel- Ruh'n sah er das bessere Land. Nach sechs Monat- wurde der Engel Gabriel zu d- Jungfrau Maria gesandt. Nach drei Tag- stieg der Heiland wieder aus d- Grabe heraus. Nach drei Tag- fanden die Eltern den Jesusknaben im Tempel. Es hat seit vier Wochen nicht geregnet. Ich trage meinen Hut schon seit mehrer- Jahr-. Einer von beid- muß es gewesen sein. Von all- Bäum- pflückt man keine Frucht. Ich kann die Melodie von viel- Lied- singen. Wir treten beim Turnen zu drei- an. Der Mißtrauische hat zu kein- Menschen Vertrauen. Nach drei Tag- wird Pharao dein Haupt erheben. Die Truppen rückten von all- Seit- vor.

Vorübung: Wie heißt der 2. Fall Einzahl (Mehrzahl) von:

ein Jahr, zwei (drei) Tage, viele Versuche, alle Anstrengungen, einige (wenige) Stunden, keine Klage usw.

C. 2. Fall: Von viel- Wies- wird das Heu mittels zwei- Stangen getragen. Innerhalb fünf Tag- muß der Aufsatz abgegeben werden. Der Deutsche Krieg war innerhalb sieben Tag- entschieden. Bei ei- Schwerkranken entscheidet sich innerhalb zwei- Tag- viel. Innerhalb drei- Jahr- kann noch viel geschehen. Zwei- Pfennig- wegen strengt man keine Klage an. Trotz viel- Versuch- ist es nicht gelungen, Gold zu machen. Infolge einig- Gewitter waren die Straßen überschwemmt. Der Fluß erzwingt sich seinen Lauf ungeachtet

all- Hinderniß-. Innerhalb ein- Jahr- läßt sich viel lernen. Trotz all- Anstrengung- läßt sich oft das gewünschte Ziel nicht erreichen. Wegen einig- Fehler ist die Arbeit noch nicht ungenügend.

Das besitzanzeigende Fürwort (Pronomen possessivum).

Das Wesen des besitzanzeigenden Fürwortes.

1. **Mein** Jesus ist der beste Freund. Meine Seele erhebe den Herrn, und mein Geist freue sich Gottes, meines Heilandes. Ich und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen. Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und meine Wege sind nicht eure Wege.

Dein Mund hat mich gelabet mit Milch und süßer Kost, dein Geist hat mich begabet mit mancher Himmelslust. Siehe, das ist deine Mutter! Dein Haus sei deine Burg. Befiehl dem Herrn deine Wege!

Sein Spieß war wie ein Weberbaum. Seine Kraft ist in dem Schwachen mächtig. Sein Aug' ist mild und heiter. Seine Kleider waren weiß wie ein Licht.

Unser Vater ist im Himmel. Unsr¹⁾e Freundschaft soll nicht wanken. Unser Leben währet siebenzig Jahre. Unsr¹⁾e Väter haben auf diesem Berge geweissagt.

Euer Ruhm ist nicht fein. Euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. Hebet eure Häupter auf und wisset, daß sich eure Erlösung nahet! Lasset euer Licht leuchten vor den Heiden!

Ihr Bruder war gestorben. Hanna bewegte nur ihre Lippen; ihre Stimme hörte man nicht. Die Tochter streckte ihre Hände dem Vater entgegen.

Die Wörter mein, dein, sein, unser, euer, ihr stehen anstelle eines Namens, also für ein Dingwort; darum sind sie auch **Fürwörter** (Pronomina).

¹⁾ Unser und euer bleiben meist zweifelsbig; sie stoßen das e vor dem r aus, also unsr^e, eure.

Sie geben den Besitzer des Dinges oder der Person an, dessen Name unmittelbar nach ihnen genannt wird; darum nennt man sie **besitzanzeigende** Fürwörter (Pronomina possessiva).

Die besitzanzeigenden Fürwörter werden klein geschrieben.

Groß aber werden in Briefen alle Fälle der besitzanzeigenden Fürwörter dein, euer und ihr geschrieben.

Ihr aber schreibt man auch in Briefen klein, sobald es nicht die Person bezeichnet, an die man schreibt (die angesprochene Person), sondern die besprochene.

(Siehe die Briefe im Anhang!)

2. a. Es ist nicht sein Hut, sondern der meinige (auch: meiner). Es ist nicht meine Mütze, sondern die deinige (auch: deine) usw.

Mein — meinige, dein — deinige, sein — seinige, unser — unsrige, euer — eurige, ihr — ihrige.

Beziehen sich die besitzanzeigenden Fürwörter auf ein vorangehendes Dingwort, so nehmen sie gewöhnlich die Silbe **ig** an.

b. Das Meine (Meinige) muß mir werden. Kann ich nicht tun mit dem Meinen, was ich will? Das Deine (Deinige) soll dir werden. Jedem das Seine. Der Soldat denkt an die Seinigen. Suchet nicht das Eure.

Das Meine — Meinige, das Deine — Deinige, das Seine — Seinige usw.

Die Meinen — Meinigen, die Deinen — Deinigen, die Seinen — Seinigen usw.

Beziehen sich die besitzanzeigenden Fürwörter nicht auf ein vorhergehendes Dingwort, sondern bezeichnen sie das Eigentum, den Besitz selbst, so sind sie Dingwörter geworden und werden groß geschrieben.

3. Auch die besitzanzeigenden Fürwörter bestimmen ein Dingwort näher und sind darum ebenfalls **Beifügungen**.

1. Gib in den obigen Sätzen die beifügend gebrauchten besitzanzeigenden Fürwörter an!

2. Gib andere Sätze an, in denen die Beifügung ein besitzanzeigendes Fürwort ist!

Wiederholung: Welche Wörter können Beifügung sein?

Berlin, Sprachführer III.

Die Biegung des besitzanzeigenden Fürwortes.

I.

Mein Hut	meine Tafel	mein Hest
meines Hutes	meiner Tafel	meines Hestes
meinem Hute	meiner Tafel	meinem Heste
meinen Hut	meine Tafel	mein Hest
meine Hütte	meine Tafeln	meine Heste
meiner Hütte	meiner Tafeln	meiner Heste
meinen Hütten	meinen Tafeln	meinen Hesten
meine Hütte	meine Tafeln	meine Heste

Biege ebenso: Dein Vater, deine Mutter, dein Kind, sein Hund, seine Katze, sein Pferd, unser Ort, unsre Stadt, unser Dorf, euer Garten, eure Wiese, euer Land, ihr Kopf, ihre Stirn, ihr Auge usw.

Die besitzanzeigenden Fürwörter ohne vorhergehendes Geschlechtswort nehmen (mit Ausnahme des 1. Falles der Einzahl des männlichen und sächlichen Geschlechts und des 4. Falles der Einzahl des sächlichen Geschlechts) die Endungen des bestimmten Geschlechtswortes an.

II.

der meine (ige)	die meine (ige)	das meine (ige)
des meinen (igen)	der meinen (igen)	des meinen (igen)
dem meinen (igen)	der meinen (igen)	dem meinen (igen)
den meinen (igen)	die meine (ige)	das meine (ige)

die meinen (igen)
 der meinen (igen)
 den meinen (igen)
 die meinen (igen)

Biege ebenso: Der deine (ige), die deine (ige), das deine (ige) usw.

Die besitzanzeigenden Fürwörter mit vorhergehendem Geschlechtsworte nehmen im 1. Falle der Einzahl durch alle drei Geschlechter und im 4. Falle der Einzahl des weiblichen und sächlichen Geschlechts ein e und in allen andern Fällen ein n an.

Das von einem Verhältniſsworte abhängige besitzanzeigende Fürwort.

A. Vorübung: Wie heißt der 4. Fall Einzahl (Mehrzahl) von: mein Finger, deine Unsauberkeit, sein Lied, unser Vater, eure Mutter, ihr Kind, sein Wille, ihr Mann usw.

Ich bin durch mei- Heiland mit Gott versöhnt. Es ist schon mancher Knabe durch mei- Schule gegangen. Durch dein- Unsauberkeit hast du dir schon manchen Tadel zugezogen, ebenso durch dei- Lügen. Der Vogel erfreut uns durch sei- Gesang, der Sänger durch sei- Lied. Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unser- Herr- Jes- Christ-. Ein Riese wird nicht errettet durch sein- Kraft. Wir danken Gott für sein- Gab-. Die Frau sorgt für ihr- Mann, der Mann für sein- Frau und für sei- Kind. Sie sucht sich Gras und Kräuter für ihr- Jungen. Ein guter Diener geht für sei- Herrn durch d- Feuer. Die Soldaten kämpften für ihr- König und für ih- Vaterland. Ohne sei- Willen fällt kein Sperling von d- Dache. Kinder können ohne ihr- Eltern nichts beginnen. Roland bestand den Kampf mit d- Riesen ohne sei- Vater. David war nicht um sei- Kopf besorgt. Ich bitte nicht um mei- Leben. Der Hund trägt ein Band um sei- Hals. Das ist ohne mei- Willen geschehen. Niemand darf gegen sei- Wohltäter undankbar sein. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen mei- Feind-. Der Knabe ist wider sei- Willen aus d- Reihe gekommen. Wie sollte ich ein so groß Übel tun und wider mei- Gott sündigen! Jedes Rad dreht sich um sein- Achse. Die Erde dreht sich in vierundzwanzig Stunden um ihr- Achse.

Für d- Seinigen geht der Mann in den Tod. Die Mutter erduldet für d- Jhrig- die schwersten Qualen. Auch das Tier ist um d- Seinig- besorgt.

1. Bestimme in den vorstehenden Sätzen: a. den Satzgegenstand, b. die Satzaussage!

2. Schreibe aus den vorstehenden Beispielen die Verhältnismörter und die von ihnen abhängigen (beifügenden) Fürwörter und Dingwörter heraus und mache es ebenso mit den Sätzen unter B und C!

B. Vorübung: Wie heißt der 3. Fall Einzahl (Mehrzahl) von: mein Mund, deine Tafel, sein Auge, unser Herr, euer Knecht, ihr Vaterland usw.

Aus mei-Munde hast du diese Nachricht nicht gehört. Aus mei-Lesebuche ist ein Blatt herausgerissen. Aus sei-Erzählung wird niemand klug. Aus sei-Auge leuchtete hoher Mut. Aus ihr-Augen stürzten Tränen. Das leichte Reh ist froh und kommt aus sein-Höh' ins tiefe Tal gesprungen. Gehe aus dei-Vaterlande und aus dei-Freundschaft in ein Land, das ich dir zeigen will! Der Schüler hat außer sei-Schulbüch- auch seine Kleidung in Ordnung zu halten. Schuster, bleib bei dei-Leisten! Mein Bruder hält sich jetzt bei mei-Dunkel auf. Der Hund ist bei sei-Herr- am besten aufgehoben. Die Kinder gingen ihr-Vater entgegen. Die Mutter kam ihr-Tochter entgegen. Der Feind entwickelte uns-Heere gegenüber seine Schlachtreihe. Der Verbrecher spielt sei-Richter gegenüber oft den Unschuldigen. Mei-Wünsche gemäß müssen die Schüler gleiche Hefte haben. Ihr-Bekanntmachung gemäß muß die Polizei den Übertreter bestrafen. Hättet ihr nicht mit mei-Kalbe gepflügt, ihr hättet mein Rätsel nicht erraten. Jesus ging mit sei-Jünger- in den Hof Gethsemane. Die hochbegabte Nachtigall ergötzt und füllt mit ihr-Schall Berg, Hügel, Tal und Felder. Mit sein-Händ- schützt er das gequälte Tier. Die Welt vergeht mit ihr-Luft. Der Specht hackt mit sei-Schnabel in die Rinde der Bäume, spießt dann mit sein-Zunge, die mit viel-Widerhaken versehen ist, die Käferlarven auf und verzehrt diese mit groß-Wohlbehagen. Lehre mich tun nach dein-Wohlgefallen! Es gehet leise nach sein-Weise der liebe Herrgott durch d-Wald. Da griff ich erst nach mein-Pfeife und dann nach mei-Fuß. Mein-Meinung nach muß das Wetter bald umschlagen. Es geht nicht immer nach uns-Wunsch. Das Schwein nützt uns erst nach sein-Tode. Man empfängt den Mann nach sein-Kleide und entläßt ihn nach sein-Berstande. Der Eigensinnige möchte immer nach sein-Kopfe handeln. Nächst mein-Eltern muß ich meinen Lehrern gehorsam sein. Mein-Mutter zunächst

saß die Tante. Das Kind ist nebst sein- Eltern und Geschwistern nach d- Heide gefahren. Man teilt die Nachricht seinen Verwandten nebst sein- Freund- und Bekannt- mit. Die Herrschaft ist samt ihr- Dienerschaft ins Bad gereist. Noah wurde samt sein- Söhn- von Gott errettet. Der dürre Stamm wird samt sein- Ast- und Zweig- in den Ofen geworfen. Jedes Kind besucht seit sein- sechsten Lebensjahre die Schule. Die Tante ist seit ihr- Hochzeit nicht bei uns gewesen. Von mein- Bergen muß ich scheiden. Die Toten ruhen von ihr- Arbeit. Jeder Baum verliert viele von sein- Frucht-. Der Heiland fühlte sich von sein- Vater verlassen. Die Sonne gibt ungebeten von ihr- Lichte und von ihr- Wärme. Der Mensch muß einst Rechenschaft geben von sein- Tun. „Ich gehe zu mein- Vater und zu eur- Vater, zu mein- Gott und zu eur- Gott,“ sagte Jesus zu sein- Jüng-. Die Heuchelei ist sei- Wesen zuwider.

Das Kind fühlte sich von d- Seinig- verlassen. Kann ich nicht tun mit d- Meine-, was ich will? Ich fühle mich am meisten zu d- Mein- hingezogen.

C. Vorübung: Wie heißt der 2. Fall Einzahl (Mehrzahl) von: mein Kopf, deine Hand, sein Haupt, unser Kind, eure Brust, ihr Haar, seine Mühle, ihre Kraft, unser Land usw.

Der Müller hat unweit sein- Mühle den Tod gefunden. Der Prediger segnet das Ehepaar kraft sein- Amt-. Während sein- Regierungszeit herrschte tiefer Friede. Vermöge ihr- Kraft und Ausdauer waren die alten Deutschen gefährliche Gegner. Ungeachtet sein- Niederlage versprach Blücher dem Freunde Hilfe. Gott wird gute Kinder laut sein- Verheißung segnen. Vermöge sein- Rechtlichkeit will der Deutsche niemand in seinem Rechte stören. Schon vermöge unser- Verstand- müssen wir erkennen, daß die Schöpfung ein Werk Gottes ist. Innerhalb mein- vier Wänd- bin ich Herr. Außerhalb sein- Land- fühlt der Schweizer tiefe Sehnsucht

nach fein- Berg-. Schon fein- Eltern wegen muß das Kind ehrlich und wahrhaft bleiben. Infolge mein- Anordnung müssen die Schüler pünktlich sein. Er ist um unser- Missetat willen verwundet und um unser- Sünde willen zerschlagen. Viele Menschen suchen ihr- Gesundheit wegen die Bäder auf. Das Kind wurde fein- Ordnungsliebe, fein- Fleiß- und fein- Betragen- wegen gelobt. Die ersten Christen erlitten ihr- Glauben- wegen große Verfolgung. Die Sterne kommen uns ihr- Entfernung wegen nur klein vor. Den Strauß jagt man fein- Federn wegen. Infolge fein- Trägheit gerät der Mensch leicht in Not, in Folge d- Not leicht in Versuchung. Der Geizige darbt trotz fein- Reichtum-.

Häufig vorkommende Wörter mit **ch** am Anfange der Silbe.

Christ, Christen, Christentum, christlich, Christian, Christine, Chor, Choral, Cholera, Chlor, China, Chinesen, chinesisch.

Aufgabe: Bildet kurze Sätze, in denen diese Wörter vorkommen!

Die unbestimmten Fürwörter

(Pron. indefinita).

a. Man muß das Eisen schmieden, so lange es warm ist. Es will dich jemand sprechen. Niemand kann zween Herren dienen. Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat.

b. Was einer nicht hat, das kann er auch nicht geben. Keiner war wohl treuer, reiner; näher stand dem König keiner. Noch keinen sah ich glücklich enden, auf den mit immer voll- Händ- die Götter ihre Gaben streuen. Einige hieben Zweige von d- Bäum-, andere breiteten ihre Kleider auf den Weg. Viele sind berufen, aber wenige auserwählt. Mit vielem hält man haus, mit wenigem kommt man aus. Gott grüßt manchen, der ihm nicht dankt. Jeder ist seines Glückes Schmied. Ein jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war. Wer etwas kann, den hält man wert. Es ist nichts so fein gesponnen, es kommt alles an die Sonnen. Etlisches fiel unter die Dornen.

Die Wörter man, jemand, niemand, jedermann — einer, keiner, einige, andere, viele, wenige, mancher, jeder, jeglicher, etwas, nichts, alles und etliches stehen auch für Dingwörter und sind deshalb auch Fürwörter.

Man nennt sie **unbestimmte Fürwörter** (Pronomina indefinita), weil sie Personen und Sachen nur in unbestimmter Weise bezeichnen.

Nur die ersten vier (man, jemand, niemand, jedermann) sind eigentliche unbestimmte Fürwörter; alle andern sind es nur, sofern sie ohne Dingwort gebraucht werden, sonst sind sie unbestimmte Zahlwörter.

Die unbestimmten Fürwörter werden klein geschrieben.

Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Einmal lebt -an nur. Vorgetan und nachbedacht hat -anchen in groß Leid gebracht. Hoffen und Harren macht -anchen zum Narren. Bei gut- Winde will -eder Schiffsherr sein. Der -ine brennt die Ziegel, der -ndere deckt das Haus damit. Grobe Säcke muß -an nicht mit Seide nähen. Es kennt -eder seine Schwächen am besten. Hänge nicht -lles an denselben Nagel. Eines schickt sich nicht für -lle. Man muß nicht -lles über einen Kamm scheren. Es kann -iemand seinem Schicksal entgehen. Mit -ielem hält -an haus, mit -enigem kommt -an aus. Für sich lebt -iemand. Werde -iemand -twas schuldig. Du mußt gegen -edermann freundlich sein. Mir wird -ichts mangeln. Aus -ichts hat Gott die Welt gemacht. Ohne Christ- sind wir -ichts, mit Christ- -lles. Wir haben -ichts in die Welt gebracht; wir werden auch -ichts mit hinausnehmen.

Die Biegung der unbestimmten Fürwörter.

a. Die Wörter man, etwas und nichts biegen gar nicht; für man gebraucht man im 3. Falle einem, im 4. Falle einen.

b. Jemand biegt: jemand, jemand(e)s, jemand(em), jemand(en) — Ebenso biegt niemand. — Biege das Wort!

c. Jedermann bildet bloß den 2. Fall der Einzahl = jedermanns, z. B.: Jedermanns Feind ist niemandes Freund.

d. Die unbestimmten Zahlwörter, die wie unbestimmte Fürwörter gebraucht werden, biegen wie die unbestimmten Zahlwörter.

Den Wörtern jeder, anderer und jeglicher kann auch das unbestimmte Geschlechtswort vorangehen; sie nehmen dann durch alle Fälle (mit Ausnahme des 1. Falles der Einzahl durch alle drei Geschlechter und des 4. Falles der Einzahl des weiblichen und sächlichen Geschlechts) ein **n** an.

Biege: ein jeder, eine jede, ein jedes und ebenso: anderer und jeglicher!

e. Nach den Wörtern nichts, wenig, viel, etwas, alles und auch was schreibt man das dazugehörige Eigenschaftswort groß, wenn nach ihm kein dazugehöriges Dingwort folgt.

Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Es ist nichts -eues geschehen. Ich habe noch nichts -utes von ihm gehört. Die Arbeit hat nichts -uffälliges.¹⁾ Mancher Mensch hat wenig -iebenswürdiges an sich. Am Krankenbett ist nur wenig -ngenehmes zu erleben. Viel -enig macht viel. Mancher Mensch hat schon in der Jugend viel -itteres erfahren. Die Mutter bringt dem artigen Kinde etwas -chönes mit. Wenn dir der Prophet etwas -roßes geheißen hätte, solltest du es nicht tun? Alles -ertvolle ist zu beachten. Es gibt was -eues zu sehen. Was -ernünftiges habe ich von ihm noch nicht gehört.

Die Biegung der persönlichen Fürwörter (Pron. personalia).

Ich (wer?) hatt' einen Kameraden. Gedanke meiner (wessen?), wenn du in dein Reich kommst! Es war mir (wem?) wie ein Traum. Mich (wen?) dürstet. Wir (wer?) sitzen so fröhlich beisammen. Gedenket unser (wessen?) [nicht: unsrer] in der Ferne! Uns (wem?) ist ein Kind geboren. Der Herr behüte uns (wen?) vor allem Übel.

¹⁾ Wörter, in denen durch Zusammensetzung ff entsteht:
auffällig, auffangen, auffrischen, auffliegen, Lauffeuer, Schaffell.

Du (wer?) hast zwei Ohren und einen Mund. Ich werde deiner (wessen?) nicht bedürfen. **Dir** (wem?) scheint die Arbeit nicht zu schmecken. Christus hat auch dich (wen?) erlöst. **Ihr** (wer?) wart heute morgen pünktlich. Ich erinnere mich euer (wessen?) [nicht: eurer] gern. Die Eltern haben euch (wem?) die Bücher gekauft. Der Lehrer läßt euch (wen?) lesen.

Er (wer?) hat noch niemals was versehn in seinem Regiment. Wir gedenken seiner (wessen?) überall. Die Engel traten zu ihm (wem?) und dienten ihm (wem?). **Ihn** (wen?) hat es weggerissen.

Sie (wer?) besuchte ihre Freundin. Der Heiland gedachte ihrer (wessen?) noch am Kreuze. **Ihr** (wem?) blutete das Herz. **Er** liebte sie (wen?) so sehr. (Sie = Maria).

Es (wer?) rettete seinen Herrn. Der Herr gedachte seiner (wessen?) nicht. **Er** gab ihm (wem?) kein Futter, sondern jagte es (wen?) weg. (Es = Pferd).

Sie (wer?) lasen Holz im Walde. Der Jäger nahm sich ihrer (wessen?) an. **Er** rief ihnen (wem?) zu und brachte sie (wen?) glücklich nach Hause. (Sie = Kinder).

Die eingehende Besprechung dieser Sätze ergibt:

a. Für die Dingwörter kann man auch die Wörter ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie und ihre Fälle setzen.

b. Man setzt diese Wörter für Personennamen oder auch für andere Dingwörter. Darum heißen sie **persönliche Fürwörter** (Pronomina personalia).

c. Die persönlichen Fürwörter biegen

ich	du	er	sie	es
meiner	deiner	seiner	ihrer	seiner
mir	dir	ihm (sich)	ihr (sich)	ihm (sich)
mich	dich	ihn (sich)	sie (sich)	es (sich)
—————				
wir	ihr	sie		
unser	euer	ihrer		
uns	euch	ihnen		
uns	euch	sie		

Übung. Gib an den 3. Fall Einzahl von: ich, du, er, sie, es, den 4. Fall Einzahl von: ich, du usw., den 3. Fall Mehrzahl von: wir, ihr, sie, den 4. Fall Mehrzahl von: wir etc. (Diese Übung ist fortzusetzen, bis völlige Sicherheit erzielt ist.)

d. Ich, meiner, mir, mich, wir, unser, uns, uns
gebraucht die sprechende Person, wenn sie von sich selbst
spricht; sie sind also Fürwörter der **sprechenden** (1.) Person.

Du, deiner, dir, dich, ihr, euer, euch, euch (fremden
Personen gegenüber: Sie, Ihrer, Ihnen, Sie) gebraucht man, um
die angeredete Person (Person, mit der man spricht) zu bezeichnen;
sie sind die Fürwörter der **angeredeten** (2.) Person.

Er, seiner, ihm, ihn — sie, ihrer, ihr, sie — es,
seiner, ihm, es — sie, ihrer, ihnen, sie gebraucht man,
um eine Person oder Sache zu bezeichnen, von der man
spricht; sie sind die Fürwörter der **besprochenen** (3.) Person.

e. Die persönlichen Fürwörter ich, du, er, wir, ihr,
sie sind immer der **Satzgegenstand**; denn sie bezeichnen die
Person oder Sache, von der etwas ausgesagt wird.

Der 2., 3. und 4. Fall dieser Wörter sind immer **Er-
gänzungen**, wenn sie die Person oder Sache bezeichnen, die
notwendig ist, um den Satz dem Sinne nach zu einem voll-
ständigen zu ergänzen.

Merke: In Briefen schreibt man die Fürwörter der **an-
geredeten** (2.) Person groß, also: Du, Deiner, Dir, Dich,
Sie, Ihrer, Ihnen, Sie, Ihr, Euer, Euch, Euch.

(Siehe die Briefe im Anhang!)

Die **Verhältnißwörter** in Verbindung mit den persönlichen Fürwörtern.

A. Vorübung: Wie heißt der 4. Fall Einzahl von: ich, du, er,
sie, es — der 4. Fall Mehrzahl von: wir, ihr, sie?

Niemand kommt zum Vater denn durch m-. Durch d-
und dei- Samen sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf
Erden. Ohne Christ- vermag ich nichts, durch ih- alles.
Durch die Zunge loben wir Gott, den Vater, und durch . . .
fluchen wir den Menschen. Noch i- Monat Mai stellen sich
Nachfröste ein, und gerade durch . . . erleiden wir oft großen
Schaden. Das tue ich für d-, was tust du für m-?

Sorgen behalte für d-, die Freuden genieße mit ander-. Wer einen Vogel hat, der muß auch für ih- sorgen. Ich bitte aber nicht allein für . . ., sondern auch für d-, die du mir gegeben hast. Ohne m- könnt ihr nichts tun. Die Mutter wird auch ohne d- fertig werden. Viele Leute denken, es gehe ohne . . . nicht. Schlag noch einmal den Bogen um m-, du grünes Zelt! Man wird sich nicht um d- zerreißen. Um ih- herum i- Kreis- hielt's ganze Regiment. Um ih- herum hielt sein Gefolge. Auch das Tier vermißt seine Jungen und grämt sich um . . . Der Lehrer ist gegen m- freundlich; er muß also nichts gegen m- haben. Das Glück hat sich gegen d- gewandt. David hatte kaum den Riesen gehört, so erbot er sich, gegen ih- zu kämpfen. Der alte Fritz hatte viele Feinde, wehrte sich aber tapfer gegen . . . alle. Wer nicht mit m- ist, der ist wider m-. Alle Umstände sind wider d-. Es gibt niemand, der wider d- stehen könnte.

1. Gib in diesen Sätzen an: a. den Satzgegenstand, b. die Satzansage!

2. Schreibe die Verhältnismörter und die von ihnen abhängigen Förmörter heraus und mache es ebenso mit den Sätzen unter B!

B. Vorübung: Wie heißt der 3. Fall Einzahl von: ich, du usw., der 3. Fall Mehrzahl von: wir, ihr, sie?

Aus m- holst du das Geheimnis nicht heraus. Wenn du dich nicht änderst, dürftest schwerlich etwas aus d- werden. Aus d- spricht der Neid, aus ih- die Liebe. Spare ja die Pfennige, aus . . . werden Taler. Ich war ganz außer m-, als ich das hörte. Ist außer d- noch jemand zu Hause? Wir sind alle zu Hause außer . . . (d- Mutter). Der Knabe geht bei m-, bei ih- in die Schule. Nirgends als bei d- allein kann ich recht bewahrt sein. Bei d- gilt nichts denn Gnad' und Gunst. Der Knabe kam bei ei- Meister in die Lehre, hielt aber bei ih- nicht aus; denn er fühlte sich bei ih- nicht wohl. Thomas war nicht bei . . . (d- Jüng-), als Jesus kam. Die Kinder kamen m- entgegen. Sollen wir d- entgegenkommen? Als die Soldaten aus d- Manöver

zurückkamen¹⁾, ging . . . die halbe Stadt entgegen. Der Wind war . . . (d- Schiff) entgegen. Wer wohnt d- gegenüber? Der Lehrer wohnt m- gegenüber. Der Freund war m- gegenüber im Vorteil. Die Philister lagen auf einem Berge; . . . gegenüber stellte Saul sein Heer auf. Willst, feiner Knabe, du mit m- gehn? Mit ih- ist kein Staat zu machen. Mit ih- werd' auch ich zugleich ewig herrschen, ewig leben. Wer es mit d- Wahrheit nicht genau nimmt, lebt mit . . . auf gespanntem Fuße. Man kann mit d- Soldaten nur mitkommen, wenn man mit . . . gleichen Schritt hält. Wie sollt' ich nicht mit . . . singen aus voll- Keh! und frisch- Brust! Hat jemand nach m- gefragt? Ich habe mich herzlich nach d- gesehen. Schon in früher Jugend sah ich gern nach d-. Nach ih- kann es nicht gehen. Hebe dich weg von m-, Satan! Von Gott will ich nicht lassen; denn er läßt nicht von m-. Von d-, Quell aller Güter, ist mir viel Guts getan. Von ih- sind Büsch' und Blätter und Korn und Obst von ih-. Der Heiland ging von . . . (d- Jüng-) einen Steinwurf weit. Kommt her zu m- alle, die ihr mühselig und beladen seid! Zu d- wende ich die Hände, Herr ohn' Anfang und ohn' Ende. Man hat zu d- kein rechtes Vertrauen. Die Engel traten zu ih- und dienten ih-. Hast du etwas gegen d- Freund, so gehe hin und versöhne dich mit ih-. Friedrich der Große hatte viele Feinde; zu . . . gehörten auch die Russen. Jesus sprach zu . . .: „O Weib, dein Glaube ist groß!“ Wenn euch jemand etwas wird sagen, dann sprecht zu . . .: „Der Herr bedarf ihrer.“ Sie sprach zu ih-, sie sang zu ih-; da war's um ih- gescheh'n. Jesus sprach zu . . .: „Weiset mir die Zinsmünze!“ Euer Schwagen ist m- zuwider. D- scheint alles zuwider zu sein. Der Kranke verhält sich ruhig; ih- ist alles zuwider.

1) Durch Zusammensetzung entsteht in folgenden Wörtern **dt**:
 zurückkommen, Rückkunft, zurückkehren, Rückkehr, Rodfragen,
 Stockknopf.

C. Die Verhältnißwörter mit dem 2. Falle werden fast gar nicht mit den persönlichen Fürwörtern verbunden.

Aus der Verbindung halben und wegen mit dem persönlichen Fürworte ist entstanden:

meinethalben, deinethalben usw.; meinetwegen, deinetwegen usw.
Schreibe diese Wörter auf!

Statt meiner (deiner usw.) klingt hart; dafür sagt man besser:

für mich (dich usw.) oder an meiner (deiner usw.) Stelle.

Das Zeitwort (Verbum).

Die Grund- oder **Keimform** (Infinitivus).

a. Arbeiten, bleiben, drehen, ebnen, öffnen, begegnen, gehen, holen, irren, kommen, malen, mahlen, ändern, schlummern, sammeln, stammeln usw.

Diese Form des Zeitwortes (sie geht immer auf **en**, **in** oder **ru** aus), die die Tätigkeit des Dinges einfach nennt, ist die **Keimform** (Infinitivus) desselben.

b. Zu befehlen ist leichter als zu gehorchen. Zu regieren ist schwer. Ich habe zu arbeiten. Ihm ist nicht zu helfen. Du scheinst zu schlafen. Er weiß sich zu helfen. Ich bin begierig zu erfahren. Dieser Mann versteht die Kunst zu herrschen. Die Kunst zu malen ist alt. Der Freund hatte mir versprochen zu kommen. Der Lehrer pflegt nicht bloß zu tadeln, sondern auch zu loben. Das Kind scheute sich zu singen. Er glaubte zu schieben und wurde selber geschoben. Sie belieben zu scherzen.

Vor der Keimform steht öfters das Verhältnißwort zu, das man darum das **Infinitiv-zu** nennt.

Es darf nicht durch ein Komma abgetrennt werden.

Es wird nicht mit dem Zeitworte zusammengeschrieben, wenn das Zeitwort die Betonung hat.

Es ist wohl zu unterscheiden von der Vorsilbe zu in:

zugeben, zuhalten, zumachen, zusagen, zuschlagen, zuhören, zufassen usw., Zuhörer — zufällig.

Ist das Wörtchen zu Vorsilbe, dann hat es selbst die Betonung.

Nenne mehr Wörter mit der Vorsilbe zu!

c. Wohltun und mitzuteilen vergesse nicht. Ich habe an der Arbeit nichts auszusetzen. Der Schüler hofft durchzukommen. Mancher hat nichts zubeißen. Ich bitte hereinkommen. Der Aufsatz ist bis zum Montag einzuschreiben. Der Kahn drohte unterzugehen.

Ist das Zeitwort ein zusammengesetztes, dann wird das Infinitiv-zu in dasselbe hineingeschrieben und verschmilzt mit ihm zu einem Worte.

Es hat dann der erste Teil des Zeitwortes die Betonung.

Nenne mehr zusammengesetzte Zeitwörter, in denen das Infinitiv-zu mit dem Worte verschmolzen ist!

Die Tat- und die Leidesform des Zeitwortes (Aktivum und Passivum).

a. Die Eltern erziehen die Kinder. — Der Hund beißt das Kind.

Die Zeitwörter erziehen und beißt nennen Tätigkeiten, die von den Satzgegenständen ausgehen.

Die Satzgegenstände sind tätig, und man sagt, daß das Zeitwort in der Tatform (Aktivum) steht.

Steht das Zeitwort in der Tatform, so antwortet es auf die Frage: **Was tut der Satzgegenstand** (Subjekt)?

Bilde Sätze, indem du zuerst eine Person oder ein Ding nennst und dann von ihm sagst, was es tut, z. B.: Der Hahn, kräht = Der Hahn kräht.

b. Die Kinder werden von den Eltern erzogen. — Das Kind wird von dem Hunde gebissen.

In diesen Sätzen sind Kinder und Kind die Satzgegenstände.

Die von den Zeitwörtern werden erzogen und wird gebissen genannte Tätigkeit geht (in diesen Sätzen) nicht von den Satzgegenständen aus, sondern ebenfalls von den Eltern und von dem Hunde.

Die Satzgegenstände nennen hier die Dinge, auf die die Tätigkeit übergeht (an denen sich die Tätigkeit vollzieht), die die Tätigkeit **erleiden**.

Hat das Zeitwort die Form angenommen, daß der Satzgegenstand selbst die Tätigkeit erleidet, dann steht es in der **Leideform** (Passivum).

Es antwortet dann auf die Fragen:

1. Was leidet der Satzgegenstand?
2. Was geschieht dem Satzgegenstande?

Die Form, die das Zeitwort in der Leideform annimmt, geht entweder auf **en** oder auf **t** aus und heißt das **Mittelwort** (Partizipium) **der Vergangenheit**.

(Man gebraucht es auch, um die Vergangenheit in der Satzform zu bilden.)

Zur **Bildung** der Leideform muß man das Zeitwort **werden** in seinen verschiedenen Formen heranziehen; werden hilft die Leideform bilden.

Werden ist darum ein **Hilfszeitwort**.

a. Nenne Zeitwörter und bilde von ihnen die Leideform, z. B.:

loben — wird gelobt, werden gelobt,
lieben — wird geliebt, werden geliebt,
essen — wird gegessen, werden gegessen,
fangen — wird gefangen, werden gefangen.

b. Füge zu den Zeitwörtern in der Leideform einen Satzgegenstand, der die Tätigkeit erleidet, so daß Sätze entstehen, z. B.:

wird geschickt, der Bote = Der Bote wird geschickt;
werden gefüttert, die Hühner = Die Hühner werden gefüttert;
wird gekocht, das Fleisch = Das Fleisch wird gekocht;
werden gesungen, die Lieder = Die Lieder werden gesungen.

c. Setze anstelle des Dingwortes ein persönliches Fürwort, z. B.:

er wird geschickt, sie werden gefüttert usw.

Die Arten der Zeitwörter.

1. Versuche die Leideform zu bilden von folgenden Zeitwörtern:

gehen, springen, laufen, klettern, liegen, schlafen, sitzen,
wachen, sterben, reisen — verblühen, erfrieren, aufbrechen,
gedeihen.

Von diesen Zeitwörtern läßt sich **keine** Leideform bilden. Man kann darum zu ihnen kein Ding hinzufügen, auf das die Tätigkeit des Satzgegenstandes übergeht.

Sie erfordern also **keine Ergänzung** (Objekt).

Solche Zeitwörter, die keine Ergänzung erfordern, sind **ergänzungslose** (subjektive.)

2. Bilde die Leideform von folgenden Zeitwörtern:

binden, blenden, ehren, finden, geben, halten, kitzeln, lieben, loben, melden, necken, prüfen, retten, schlagen, sehen, strafen, stechen, suchen, tadeln, wiegen, zwingen — begießen, empfangen, gewinnen, erziehen, entfernen, verlieren, zerquetschen.

Von diesen Zeitwörtern kann man eine Leideform bilden.

Sie erfordern alle ein Ding, das die Tätigkeit des Satzgegenstandes erleidet.

Sie erfordern alle eine **Ergänzung** (Objekt.)

Solche Zeitwörter, die eine Ergänzung erfordern, nennt man **ergänzungsbedürftige** (objektive.)

Es gibt also ergänzungslose und ergänzungsbedürftige Zeitwörter.

Manche ergänzungslosen Zeitwörter werden auch als ergänzungsbedürftige gebraucht, wie rauchen, singen, sägen u. a., z. B.:

Der Ofen raucht. Der Mann raucht eine Pfeife.

Das Kind singt. Das Kind singt ein Lied.

Der Mann sägt. Der Mann sägt das Holz.

Häufig vorkommende Zeitwörter mit dem 4. und solche mit dem 3. Falle.

a. Alle Zeitwörter, die eine Leideform haben, erfordern die Ergänzung im 4. Falle, z. B.:

bitten: Der Schüler bat sei- Lehrer um Erlaubnis. Das Kind bat d- Vater, d- Mutter, d- Eltern. Ich bitte d-, du bittest m-, er bittet ih-, sie bittet m-, es bittet d-, wir bitten . . . , ihr bittet ih-.

führen: Judas führte d- Schar nach Gethsemane. Moses führte d- Volk Israel aus Aegypten. Ich führe d-,

du führst m-, er führt ih-, sie führt m-, es führt . . . , wir führen d-, ihr führt . . . , sie führt d-. — (Ebenso: anführen, durchführen.)

grüßen: Der Kaiser grüßt d- Soldaten. Das Kind grüßt sei- Lehrer. Ich grüße d-, du grüßt m-, er grüßt . . . , sie grüßt m-, es grüßt ih-, wir grüßen d-, ihr grüßt m-, sie grüßen d-. (Ebenso: begrüßen.)

Lieben: Das Kind liebt sei- Eltern. Der Greis liebt d- Bequemlichkeit. Ich liebe . . . , du liebst m-, er liebt d-, sie liebt m-, es liebt ih-, wir lieben . . . , ihr liebt m-, sie lieben d-.

Loben: Der Lehrer lobt d- Schüler. Der General lobt d- Soldaten. Ich lobe d-, du lobst . . . , er lobt ih-, sie lobt m-, es lobt ih-, wir loben . . . , ihr lobt m-, sie loben ih-. (Ebenso: beloben.)

rufen: Der Jäger ruft sei- Hund. Die Glocken rufen d- Leute in die Kirche. Ich rufe ih-, du ruffst m-, er ruft . . . , sie ruft m-, es ruft d-, wir rufen . . . , ihr ruft ih-, sie rufen m-. — (Ebenso: anrufen.)

schlagen: Ich werde d- Hirten schlagen. Die Deutschen schlagen d- Franzosen in die Flucht. Warum schlägst du m-? Ich schlage ih-, du schlägst . . . , er schlägt m-, sie schlägt d-, wir schlagen . . . , ihr schlagt . . . , sie schlagen m-.

stoßen: Die Kuh hat d- Mädchen gestoßen. Der Knabe stößt sei- Nachbar beiseite. Ich stoße d-, du stößt m-, er stößt . . . , sie stößt ih-, wir stoßen d-, ihr stößt . . . , sie stoßen m-. — (Ebenso: anstoßen.)

stechen: Die Biene sticht d- Kind. Die Mücken stechen d- Menschen. Ich steche d-, du stichst m-, er sticht . . . , sie sticht ih-, es sticht m-, wir stechen ih-, ihr stecht . . . , sie stechen m-.

schneiden: Der Gärtner schneidet d- Rosen. Ich schneide m-, du schneidest d-, er schneidet . . . , sie schneiden m-, es schneidet ih-, wir schneiden . . . , ihr schneidet m-, sie schneiden d-.

suchen: Der Hirte sucht d- Schaf. Die Mutter sucht d- Messer. Ich suche d-, du suchst m-, er sucht . . . , sie

sucht ih-, es sucht m-, wir suchen d-, ihr sucht m-, sie suchen ih-. — (Ebenso: besuchen, versuchen.)

tragen: Einer trage d- Last des andern. Die Mutter trägt d- Kind auf den Armen. Ich trage d-, du trägst m-, er trägt ih-, sie trägt . . ., es trägt m-, wir tragen d-, ihr tragt . . ., sie tragen d-. — (Ebenso: betragen, vertragen, abtragen, hinaustragen.)

fragen: Der Heiland fragte d- Jünger. Der Lehrer fragt d- Schüler. Ich frage d-, du fragst (nicht: du frägst) m-, er fragt . . ., sie fragt ih-, es fragt m-, wir fragen d-, ihr fragt . . ., sie fragen m-. — (Ebenso: befragen, ausfragen.)

1. Füge den Sätzen das Wörtchen nicht hinzu!

2. Bilde Sätze mit den eingeklammerten Zeitwörtern!

b. Manche Zeitwörter haben keine Leibform, erfordern aber die Ergänzung im 3. Falle, z. B.:

antworten: Jesus antwortete d- König Herodes nicht. Die Schüler antworten d- Lehrer. Ich antworte d-, du antwortest m-, er antwortet ih-, sie antwortet m-, es antwortet ih-, wir antworten ih-, ihr antwortet m-, sie antworten d-.

danken: Danket d- Herrn! D- Wohltäter muß man danken. Ich danke d-, du dankst m-, er dankt ih-, sie dankt ih-, es dankt m-, wir danken d-, ihr dankt m-, sie danken ih-. — (Aber: bedanken mit dem 4. Falle.)

dienen: Die Soldaten dienen d- König- und d- Vaterlande. Der Knecht dient sei- Herr-. Ich diene d-, du dienst m-, er dient ih-, sie dient ih-, es dient m-, wir dienen d-, ihr dient ih-, sie dienen m-. — (Aber: bedienen mit dem 4. Falle.)

gehören: Gute Kinder gehören d- Eltern und d- Lehrer-. Der Sohn gehorcht d- Vater und d- Mutter. Ich gehorche d-, du gehorchst m-, er gehorcht ih-, sie gehorcht d-, es gehorcht m-, wir gehorchen ih-, ihr gehorcht m-, sie gehorchen d-. — (Aber: behorchen mit dem 4. Falle.)

helfen: Der Heiland hilft d- Kranken. Der Lehrer hilft d- Schüler. Ich helfe d-, du hilffst m-, er hilft ih-, sie hilft

m-, es hilft ih-, wir helfen d-, ihr helft m-, sie helfen ih-. —
(Ebenso: durchhelfen, aufhelfen, hinaus Helfen; aber: behelfen
mit dem 4. Falle.)

Bilde Sätze mit den Zeitwörtern mit der Vorsilbe **be!**

Von der Zeit und den Hauptzeiten.

1. Eine Tätigkeit kann **in diesem Augenblicke** geschehen,
oder sie **ist** bereits **geschehen**,
oder sie **wird** (oder soll) erst **geschehen**.

Geschieht eine Tätigkeit **in diesem Augenblicke**, so
geschieht sie **in der Zeit**, in der wir leben, in der **Gegen-**
wart — (heute).

Ist die Tätigkeit bereits geschehen, so ist sie **in der**
Zeit geschehen, in der wir gelebt haben, in der **Vergangen-**
heit — (gestern).

Wird (oder soll) eine Tätigkeit erst geschehen, so wird
(oder soll) sie erst **in der Zeit** geschehen, in der wir noch zu
leben hoffen (die uns noch bevorsteht), in der **Zukunft** — (morgen).

Es gibt also drei Zeiten: a. die **Gegenwart**, b. die **Vergangen-**
heit und c. die **Zukunft**.

2. Ich esse, du ißt, er (sie, es) ißt — wir essen, ihr eßt,
sie essen.

Drückt man mit dem Zeitworte zugleich aus, daß die
Tätigkeit **in der Gegenwart** geschieht, so sagt man:
das Zeitwort steht **in der Gegenwart** (Praesens).

Konjugiere folgende Zeitwörter (d. h. verbinde sie mit den per-
sönlichen Fürwörtern) und achte besonders auf die Endbuchstaben, die
Endung des Zeitwortes!

baden, laden, raten, hüten, treten,
bauen, säen, prophezeien,
haben, geben, graben — raupen, stäupen,
rufen, laufen,
machen, stechen, sprechen — sagen, zeigen, biegen, schlagen, tragen,
eilen, holen, spielen, zielen, malen, mahlen, stehlen, befehlen,
räumen, nehmen,
schonen, dienen,

sparen, hören, erfahren,
reisen, haufen, lesen,
fassen, lassen, wissen, essen, müssen,
reißen, stoßen, heißen, beißen,
lauschen, naschen, waschen,
heizen, reizen, beizen,
schaffen, hoffen, schiffen,
eggen, baggern,¹⁾
wecken, schicken, erschrecken,
fallen, sollen, wollen, hüllen,
kommen, schwimmen, brummen,
kennen, können, brennen,
foppen, wippen, plappern,
irren, harren, dörren,
bitten, spotten, schütten,
setzen, sitzen, heizen, schätzen,
sehen, gehen, nähen, weihen, reihen, ruhen,
öffnen, rechnen (regnen), segnen, begegnen,
singen, sinken, dringen, trinken, sengen, senken,
halten, walten, gelten, schelten,
wälzen, falzen, bekränzen, scherzen, stürzen.

Merke: a. Die Zeitwörter der angeredeten (2.) Person in der Einzahl (mit du verbunden) haben immer ein *st* als Endung, ausgenommen die auf
sen, ssen, ßen und zen.

¹⁾ Wörter mit *gg* sind:

die Egge, der Roggen, die Dogge, die Flagge, flügge, die
Brigg, der Schmuggel, schmuggeln, der Bagger, baggern.

Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Die Eg- steht in der E- des Hofes. In welchem Monat blüht der Rog-? Die Dog- ist ein bissiger Hund. Das Schiff erkennt man an der Flag-. Die flüg- Vöglein verlassen sofort das Nest. Siehst du die Brig- dort auf den Wellen? Die Sch mug- sch mug- steuerbare Ware ein. Der Bauer eg- seinen Acker. Seichte Stellen am Bollwerk werden tiefer gebag-. Am Geburtstage des Landesvaters werden die Häuser geflag-.

Diese haben nur ein **t** (also: du löst, du hast, du beißt, du reizt), wenn sie einsilbig sind, also das **e** vor **st** ausstoßen.

b. Die Zeitwörter der 3. Person in der Einzahl (mit er, sie und es verbunden) haben ein **t** als Endung, ebenso die Zeitwörter der 2. Person in der Mehrzahl (mit ihr verbunden). Aber: ihr seid.

c. Die Zeitwörter mit einem Doppelmitlaute (ff, gg, æ, u, mm, nn, pp, rr, tt und ts) behalten denselben in allen Formen.

d. Die 2. Person Mehrzahl der Gegenwart hat immer den Selbstlaut der 1. Person Einzahl derselben Zeitform, also: ihr faßt, ihr fragt, ihr wascht, ihr fangt u. a.

e. Achte besonders auf das **Itst** der 2. Person in der Einzahl von den Wörtern auf **Iten**!

Konjugiere die schwierigsten der vorstehenden Zeitwörter schriftlich und unterstreiche die Endung des Zeitwortes der 2. und 3. Person in der Einzahl und der 2. Person der Mehrzahl!

(Diese Übung ist der Rechtschreibung wegen von großer Wichtigkeit.)

3. Ich habe gegessen, du hast gegessen, er (sie, es) hat gegessen — wir haben gegessen, ihr habt gegessen, sie haben gegessen. Ich bin gefahren usw.

Drückt man mit dem Zeitworte zugleich aus, daß die Tätigkeit bereits geschehen ist, dann sagt man: das Zeitwort steht in der **Vergangenheit** (Perfektum).

Um die Vergangenheit zu bilden, zieht man die Zeitwörter haben oder sein in allen ihren Formen zu Hilfe (sein bei: reisen, fahren, reiten, kommen, schwimmen, gehen u. a.).

Haben und sein sind darum auch **Hilfszeitwörter**.

Die Vergangenheit wird gebildet durch **Zusammenstellung** der Zeitwörter haben oder sein mit dem **Mittelworte** der Vergangenheit des betreffenden Zeitwortes.

Konjugiere einen Teil der Zeitwörter unter 2 in der Vergangenheit!

4. Ich werde essen, du wirst essen, er (sie, es) wird essen — wir werden essen, ihr werdet essen, sie werden essen.

Drückt man mit dem Zeitworte zugleich aus, daß die Tätigkeit erst geschehen wird (oder soll), dann sagt man: das Zeitwort steht in der Zukunft (Futurum I).

Um die Zukunft zu bilden, zieht man das Zeitwort werden zu Hilfe.

Haben, sein und werden sind die Hilfszeitwörter der Zeit, weil man sie bei der Bildung der Zeiten zu Hilfe zieht.

Die Zukunft wird gebildet durch Zusammenstellung des Zeitwortes werden mit der Nennform des betreffenden Zeitwortes.

Konjugiere einen Teil der Zeitwörter unter 2 in der Zukunft!

Zusammenstellung der drei Zeiten.

(1. Die Vergangenheit gebildet mit haben.)

a. Gegenwart (Praesens)	b. Vergangenheit (Perfektum)	c. Zukunft (Futurum I)
ich esse	ich habe gegessen	ich werde essen
du ißt	du hast =	du wirst =
er (sie, es) ißt	er (sie, es) hat =	er (sie, es) wird essen
wir essen	wir haben =	wir werden =
ihr eßt	ihr habt =	ihr werdet =
sie essen	sie haben =	sie werden =

(2. Die Vergangenheit gebildet mit sein.)

ich reise	ich bin gereist	ich werde reisen
du reist	du bist =	du wirst =
er (sie, es) reist	er (sie, es) ist gereist	er (sie, es) wird reisen
wir reisen	wir sind =	wir werden =
ihr reist	ihr seid =	ihr werdet =
sie reisen	sie sind =	sie werden =

Konjugiere mehrere Zeitwörter in allen drei Zeiten!

Anhang.

Neu-Kuppin, den 2. Juli 19 . .

Geehrter Herr Lehrer!

Leider muß ich -hnen mitteilen, daß ich -eute meinen Sohn Wilhelm nicht in die Schule schicken kann. Er klagte gestern -abend über heftige Kopfschmerzen und hatte dabei leichtes Fieber. Ich habe -hm darum heute -orgen nicht gestattet auf-zustehen. Hoffentlich kann ich -hn -hnen morgen schon wieder schicken.

Hochachtungsvoll

Ihr

W. Müller, Schuhmachermeister.

Potsdam, den 10. November 19 . .

Geehrter Herr Lehrer!

Entschuldigen -ie gütigst, daß mein Sohn August heute -or-mittag nicht in der Schule ist. Ich habe einen notwendigen Gang zu besorgen, auf dem er mich begleiten soll. Da wir gegen Abend wieder zurück sein werden, so soll er sich sofort nach d- Schularbeiten erkundigen, die -ie zu morgen den Kindern auf-gegeben haben.

In der Hoffnung, daß -ie meine Eigenmächtigkeit entschuldigen werden, bin ich mit aller Achtung

Ihr

R. Schulze, Sattlermeister.

Brandenburg, den 22. September 19 . .

Geehrter Herr Lehrer!

Soeben erhalte ich eine Einladung zu d- Hochzeit meines Bruders in Potsdam. Da auch meine Tochter Emilie, die zu -hnen in die Schule geht, gern an diesem Familienfeste teilnehmen möchte, so bitte ich -ie recht sehr, -hr vom 25.—28. d. Mts. gütigst freigeben zu wollen. Gern hätte ich -ie persönlich darum ersucht; doch weiß ich, daß -ie es lieber haben, wenn -hnen solche Wünsche schriftlich zugehen.

Das Kind freut sich sowohl auf die Reise als auch auf die Festlichkeit außerordentlich und wird sich -hnen durch rege- Fleiß und gut- Betragen gewiß dankbar erweisen.

Achtungsvoll und ergebenst

Ihr

Aug. Schmidt, Schneidermeister.

Sagan, den 23. April 19 . .

Sehr geehrter Herr Lehrer!

Meine Mutter ist während d- Nacht plötzlich krank geworden. Da nun -iemand im ganzen Hause ist, der -ie pflegen könnte, so bitte ich -ie recht sehr, mir gütigst gestatten zu wollen, daß ich heute und in den nächsten Tagen die Schule versäumen darf.

In der Hoffnung, daß -ie mir meine Bitte gütigst erfüllen werden, bin ich mit vorzüglichst- Hochachtung

Ihre

dankbare Schülerin

Frida Lehmann.

Ändere die Namen und den Versäumnisgrund und schreibe dann neue Briefe!

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
1. Die Verhältnißwörter mit dem 2. Falle	1
2. Der Satzgegenstand	2
3. Die Endung <i>isch</i>	2
4. Silbentrennung, Stammwort und Nachsilbe	2
5. Die Satzansage	3
6. Die Endung <i>ich</i> in Dingwörtern	3
7. Die Silbe <i>lich</i> in Eigenschaftswörtern	4
8. " " <i>lich</i> in Zeitwörtern	6
9. " " <i>lich</i> in Dingwörtern	8
10. Wörter mit <i>ss</i> und <i>dd</i>	8
11. " mit <i>j</i>	9
12. " mit <i>ngs, nks, gs</i>	11
13. Die Silbe <i>ig</i> in Eigenschaftswörtern, besonders <i>lig</i>	12
14. <i>namens</i> und die Endungen <i>ns</i> und <i>nz</i>	13
15. Die Silbe <i>ig</i> in Zeitwörtern.	14
16. Wörter auf <i>ts</i>	14
17. Das Binde- <i>s</i> und das Binde- <i>n</i>	14
18. Die Silbe <i>ig</i> in Dingwörtern	15
19. Die Biegung des Eigenschaftswortes	16
20. Das Eigenschaftswort als Dingwort.	17
21. Das von einem Verhältnißworte abhängige Eigenschaftswort.	18
22. Wörter mit <i>ll</i> und <i>mm</i>	20
23. Das alleinstehende Eigenschaftswort wird klein geschrieben	21
24. Das Zahlwort (Wesen und Art)	25
25. Das Zahlwort als Beinamen.	25
26. Das Zahlwort wird klein geschrieben	26
27. Das Zahlwort wird groß geschrieben	27
28. Eine Quittung	27
29. Eine Mitteilung.	28
30. Das Zahlwort als Beifügung	29
31. Die Biegung des Zahlwortes	29

	Seite
32. Das von einem Verhältnisswort abhängige Zahlwort.	30
33. Das besitzanzeigende Fürwort	32
34. Schreibung des besitzanzeigenden Fürwortes.	33
35. Die Biegung des besitzanzeigenden Fürwortes.	34
36. Das von einem Verhältnisswort abhängige besitzanzeigende Fürwort	34
37. Die unbestimmten Fürwörter	38
38. Die Biegung der unbestimmten Fürwörter	39
39. Nach nichts, wenig usw. wird das Eigenschaftswort groß geschrieben	40
40. Die persönlichen Fürwörter	40
41. Die Verhältnisswörter in Verbindung mit den persönlichen Für- wörtern.	42
42. Das Zeitwort (Nennform).	45
43. Tat- und Leideform des Zeitwortes	46
44. Die Arten der Zeitwörter	47
45. Zeitwörter a) mit dem 4., b) mit dem 3. Falle	48
46. Von der Zeit und den Hauptzeiten.	51
47. Wörter mit gg	52
48. Anhang: Vier Entschuldigungsbriefe	55



is

für

n;

n;

n;

sch-

ro-

hts

ung

ge.

ll-

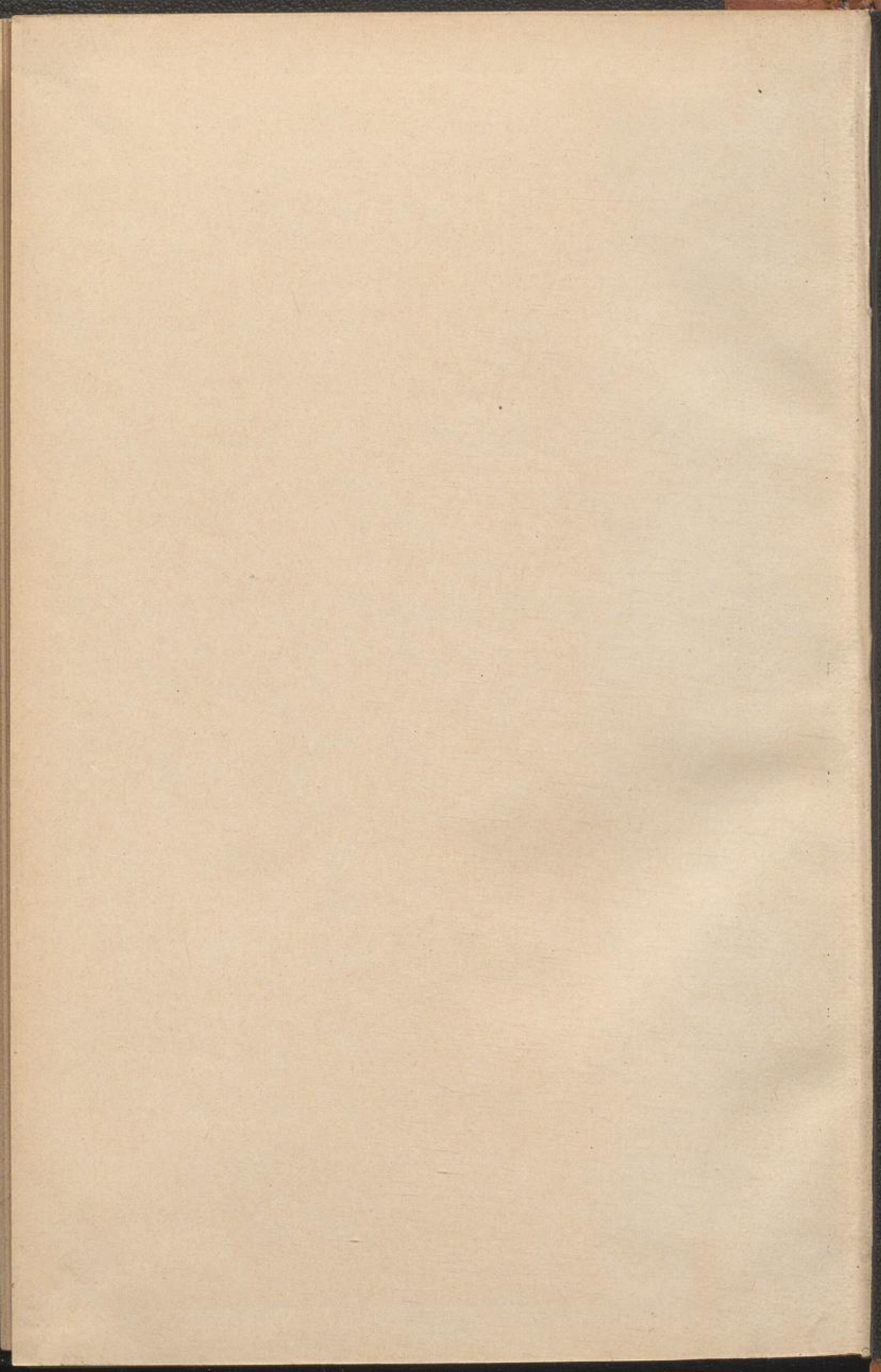
am

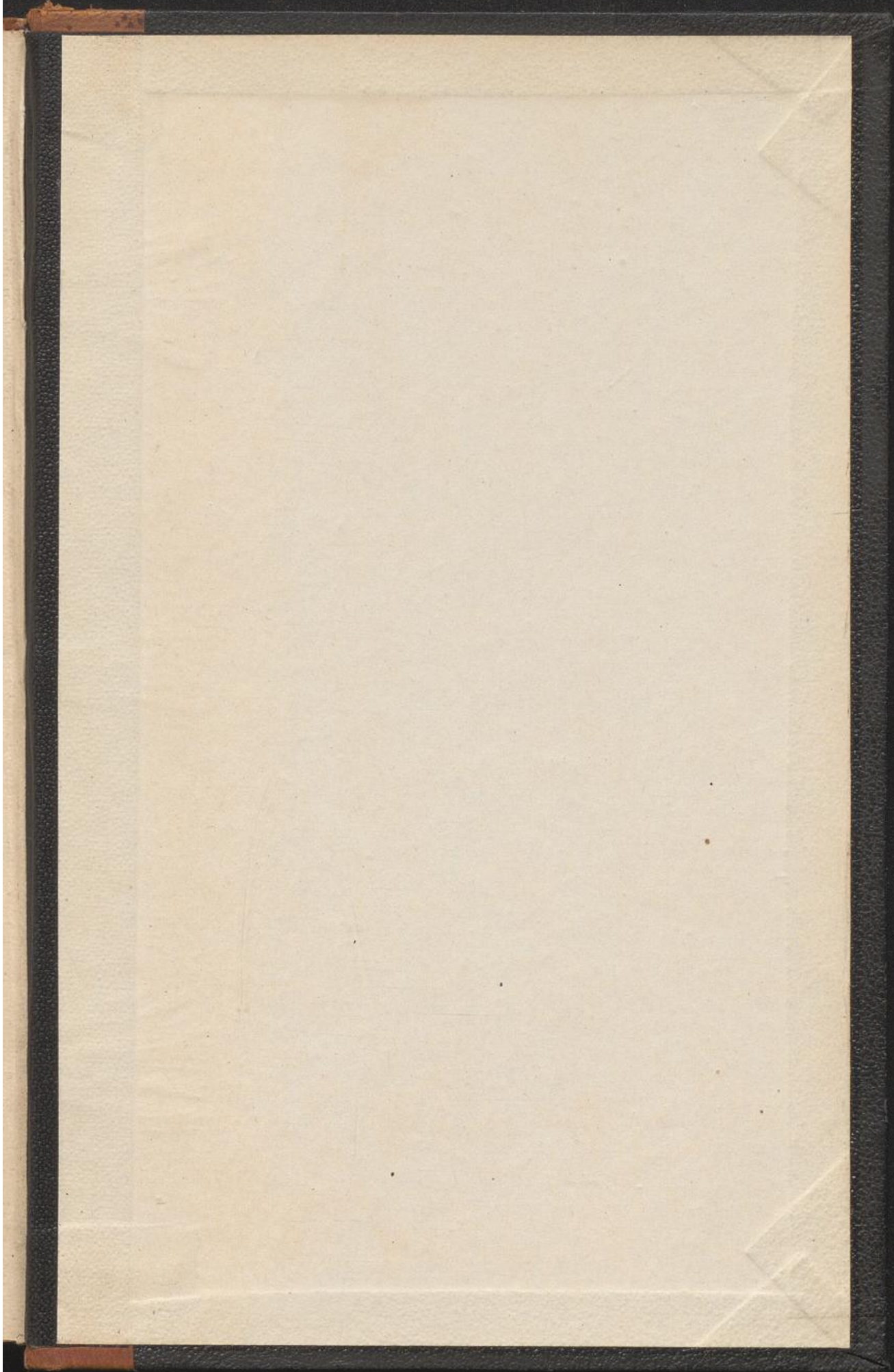
ng.

len

er-

nd-







GHP: 03 M19762

P
03

Handwritten text in Arabic script, likely a library or collection identifier.

M
19 762